



„WILLKOMMEN
FRÜHLING!

SAGENHAFT FAMILIENSTADT IM LAUSITZER KRABAT- UND SEENLAND

AHOY!

MEINE STADT

ENDLICH WIEDER

FRISCHER WIND

IM KLEIDERSCHRANK

VERKAUFSOFFENER SONNTAG AM 03.04.22

WWW.LAUSITZ-CENTER.DE

INHALTS VERZEICHNIS

- 04** Im dritten Anlauf soll's endlich gelingen
- 08** Hoyerswerda im Wandel
- 10** Elektromobilität wird in der Stadt praktikabel und sparsam
- 14** Mitfühlen ja, mitleiden nein
- 18** Wenn ein Traum wahr wird
- 22** Buchdepot wird zur Ideenschmiede
- 26** Leistung der Hoyerswerdaer Glasfaser als top bewertet
- 30** Feuertaufe bestanden
- 34** Einwohner können selbst Akzente setzen
- 38** Es wird gewartet und gereinigt bis es wieder grünt und blüht
- 42** Little Woodward – Die Jugend hat den Dreh raus
- 44** Faszination Modellbau – Miniaturen ganz groß
- 46** Ein sportlicher Feierabend mit PoleFitness vom Sportclub
- 48** Sorbische Sagen für das Kamishibai-Theater
- 52** Wo Feuerteufeln das Fürchten gelehrt wird
- 54** Eine Fotoreise in frühere Zeiten unserer Stadt

IMPRESSUM

Herausgeber arteffective/lausitzpromotion
Lausitzer Platz 1 | 02977 Hoyerswerda
Redaktion v.i.S.d.P. Siegbert Matsch
Uwe Jordan, Constanze Knappe, Mirko Kolodziej,
Madeleine Matschke-Wetzorke, Juliane Mietzsch
mit freundlicher Unterstützung durch den
Marketingverein Familienregion HOY e. V.
Titelfoto Gernot Menzel
Anzeigen adm.hoy@ddv-mediengruppe.de
Tel. 03571 48705381
Druck Druckhaus Scholz GmbH
Pforzheimer Platz 8 | 02977 Hoyerswerda
Auflage 10.000 Exemplare



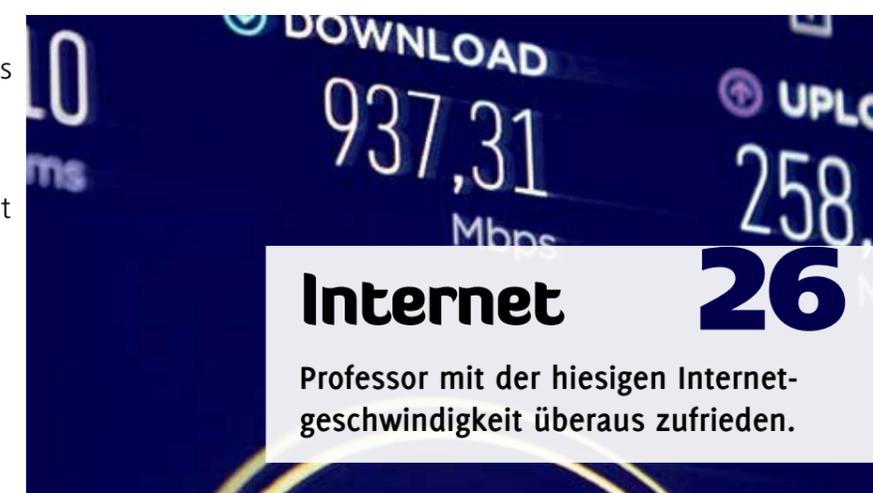
Musikfest 04

Im dritten Anlauf sollen nun die Musikfesttage Hoyerswerda gelingen.



Empathie 22

Die Brigitte-Reimann-Bibliothek ist ein „Ort der Demokratie“.



Internet 26

Professor mit der hiesigen Internetgeschwindigkeit überaus zufrieden.



Grüne Stadt 30

Colin Wierick ist für Grünflächen und Spielplätze zuständig.



Foto: Gernot Menzel

Im dritten ANLAUF soll's endlich gelingen

„Die 55. Musikfesttage Hoyerswerda fallen in diesem Jahr aus. Eine entsprechende Information ging gestern Partnern der Lausitzhalle zu. Da der Spiel- und Geschäftsbetrieb der Lausitzhalle ab dem heutigen Dienstag heruntergefahren wird, sei es nicht möglich, die Musikfesttage, die in der Zeit vom 19. April bis zum 10. Mai stattfinden sollten, in

gewohnter Qualität zu organisieren bzw. durchzuführen. Daher entschließe man sich zur Absage. Das betrifft auch die dazu extra konzipierte Ausstellung im Lausitz-Center Hoyerswerda. Das gesamte diesjährige Konzept soll auf das Jahr 2021 gespiegelt werden. Die Musikfesttage finden im nächsten Jahr vom 11. April bis zum 2. Mai 2021 statt.“

VOM 10. APRIL BIS
1. MAI GIBT ES DIE
55. HOYERSWERDAER
MUSIKFESTTAGE:
ZWÖLF KONZERTE,
AUSSTELLUNG UND
FESTIVAL-PRALINE.

So las man's am 17. März 2020 im Hoyerswerdaer Tageblatt. Dieser Siebzehnzeiler beendete eine Ära: Das am längsten, über alle gesellschaftlichen Umbrüche hinweg, ohne jede Unterbrechung stattgefunden habende Musikfestival der Region zwischen Cottbus, Dresden und Görlitz fiel im 55. Jahr seines Bestehens erstmals aus – ebenso wie das Wit-tichenauer Kreuzreiten erstmals seit seinem Beginn 1541; eine Institution, deren Nicht-Stattfinden schlicht unvorstellbar gewesen war. Aber Corona erzwang, was weder irdische oder höhere Gewalt zuvor hatten erzwingen können.

Leider wurde es auch 2021 nichts mit der Wiederholung: Keine Lockerung der Corona-Restriktionen in Sicht; keine Hoyerswerdaer Musikfesttage, musste das Tageblatt am 4. März 2021 vermelden.

Fast schon ein kleines Wunder war es da, dass am 8. Februar 2022 mitgeteilt werden konnte: „Anno 2022 wird es nun endlich die 55. Musikfesttage geben – vom 10. April, dem Eröffnungskonzert mit der Neuen Lausitzer Philharmonie, bis zum Abschlusskonzert mit dem Sinfonischen Orchester Hoyerswerda am 1. Mai.“

ANZEIGE



MV Hoyerswerda - Weißwasser Zustellservice GmbH Medienvertrieb

www.mv-hoyerswerda-weisswasser.de

TAGES-ZEITUNGEN

Bis in die frühen Morgenstunden liefern wir zuverlässig die Sächsische Zeitung, Lausitzer Rundschau und Morgenpost aus. Mit weiteren Zeitungen wie DNN, Bild, FAZ und Handelsblatt werden knapp 15.000 Abonnenten erreicht.

**WIR SUCHEN
VERSTÄRKUNG**

ANZEIGENBLÄTTER & PROSPEKTE

Neben dem Zustellen der Tageszeitungen beliefern wir als zuverlässiger Logistik- und Zustelldienstleister in der Region rund um Hoyerswerda und Weißwasser auch etwa 80.000 Haushalte mit zahlreichen Anzeigenblättern und Werbeprospekten.

Hoyerswerda | D.-Bonhoeffer-Str. 12 | Hoyerswerda | Tel. 03571 604151 | MVHoyerswerda@ddv-mediengruppe.de
Weißwasser | W.-Seelenbinder-Str. 70A | Weißwasser | Tel. 03576 212667 | MVAStWeisswasser@ddv-mediengruppe.de

DER DIRIGENT BEIM
ERÖFFNUNGSKONZERT
VERGANGENER
MUSIKFESTTAGE IN
DER LAUSITZHALLE
HOYERSWERDA

Das Künstler-Aufgebot ist fast identisch mit dem, das 2020 und 2021 nicht hatte auftreten dürfen. Lediglich die Gruppe „?Shmaltz!“, deren Mitglieder anderweitig geplant haben, reisen nicht an; die Fahrt ins Allweltmusik-Paradies Malwonja bleibt un-angetreten. Kurz gesagt: Statt 13 Konzerten gibt es jetzt 12 – hoffentlich nunmehr eine echte Glückszahl! Denn sonst werden alle da sein; nur einige Veränderungen im Repertoire haben sich ergeben. Das beginnt schon beim Eröffnungskonzert. Statt „Viel Lärmen um Nichts“ gibt es am 10. April in der Lausitzhalle „marimba di barocco“, Bach



Fotos: Gernot Menzel

und Brasilianisches. Unverändert freuen darf man sich auf die Drehleier als das „Besondere Instrument“ (Schloss, 12. April), auf „Spark“ – eine Rocker-Gang mit klassischen Musikinstrumenten (Schloss, 20. April) und auf „Stradiahumpa“ – eine betörende Liaison zwischen Violine und Tuba (Schloss, 21. April). Zeitlich vorgerückt sind die Kontrabässe von Bassiona Amorosa und die Pianistin Gerlint Böttcher, die „Popular Classic – Classic Popular“ am 22. April in der katholischen Kirche „Heilige Familie“ darbieten. Bei Gerhard Schönes Konzert (23. April / Lausitzhalle) hat sich der Titel geändert: Nicht „Menschenkinder“, sondern „Jule schläft fast nie!“ wird zu Gehör gebracht. Europäische Festmusiken des 17. und 18. Jahrhunderts, dargeboten auf Barocktrompeten (Schloss, 24. April), bleiben ebenso konstant wie „Sang und Klang aus dem Sorbenland“ (Schloss, 26. April) und der Stummfilm „Nosferatu“, begleitet von Klavier, Orchester und der Hoyerswerdaer Vokalgruppe „Kontrapunkt“ (Lausitzhalle -Forum-, 27. April). Auch Organist Mathias Eisenberg bleibt den Musikfreunden erhalten (Johanneskirche, 28. April); ebenso das Konzert junger Künstler (Musikschüler) am 29. April im Forum der Lausitzhalle. Dass das Sinfonische Orchester Hoyerswerda das Abschlusskonzert gibt (1. Mai, Lausitzhalle) ist Tradition; allerdings erklingen statt Sibelius, Brahms und Beethoven nun Schubert, Sachse und ein sprühend-silvesterlicher Strauß – Feuerwerk inklusive.

Karten werden jetzt schon verkauft, unter anderem im SZ-Treffpunkt im Hoyerswerdaer Lausitz-Center. Das 5-Euro-Last-Minute-Ticket für junge Leute, das für alle Veranstaltungen gilt, gibt's hingegen nur an der Kasse der Lausitzhalle.

Noch zwei besondere Genüsse warten in diesem Jahr: Zum einen wird wieder die Musikfesttage-Praline angeboten – und die schon 2020 geplante Ausstellung „Musikfesttage Hoyerswerda“, die die Geschichte des Festivals seit 1966 darstellt, ist im Foyer der Lausitzhalle zu sehen.



SIGRID PENKERT VOM
TRIO MILÓN MIT IHRER VIOLINE
VOR EINEM BEGEISTERTEN
PUBLIKUM IM SCHLOSSSAAL.

ANZEIGE

BIKEpoint
WIESNER
bikes, parts & emotions

PERSÖNLICHE BERATUNG
REPARATUR & SERVICE

PROFESSIONELLES BIKEFITTING
FINANZIERUNG UND LEASING

www.bikepoint-wiesner.de

Bautzen | Hoyerswerda | Senftenberg | CUBE Store Görlitz

ANZEIGE

Gerd Grund
Versicherungsfachmann (BWW)
Allianz Generalvertreter

Allianz

Stadtpromenade 11
02977 Hoyerswerda
Tel. 0 35 71.60 71 81
Fax 0 35 71.60 71 82
Mobil 01 77.5 98 13 43
gerd.grund@allianz.de
www.allianz-grund.de

Vermittlung von:
Versicherungen für die Versicherungsunternehmen der Allianz
Investmentfonds für Allianz Global Investors Kapitalanlagegesell. mbH

Mit dem absehbaren Ende der Kohleverstromung in Deutschland geht mitnichten auch die Geschichte der Stadt Hoyerswerda, spätestens seit Förderbeginn in der Grube „Friedrichsglück“ bei Zeißholz 1858 Teil des Lausitzer Reviers, ihrem Ende entgegen. Davon ist unter anderem die Stadtverwaltung überzeugt und blickt sogar mit einigem Optimismus in die Zukunft.

Schon seit 2018 sind verschiedene Vorhaben im Zusammenhang mit dem sogenannten Strukturwandel beziehungsweise der vom Bund geförderten Strukturstärkung in Vorbereitung. „Die Projekte sind das Eine, zur Umsetzung bedarf es



Fotomontage: Stadtverwaltung Hoyerswerda

jedoch eines innovativen Miteinanders und des kritischen Austauschs mit Partnern“, gab Ende Februar Oberbürgermeister Torsten Ruban-Zeh im Stadtrat seiner Überzeugung Ausdruck. Für das Was und das Wie steht ein neues Kürzel auf Anthrazit und Grün.

Why ist im Englischen die Frage nach dem Warum. Hoyerswerda dagegen erklärt „#WHY!“ zum Akronym für „Wandel in Hoyerswerda!“ – samt dem Doppelkreuz, das als Hashtag die digitale Welt symbolisiert. Das Logo soll überall auftauchen, wo über Strukturwandel-Projekte berichtet wird - von den Bemühungen um die Ansiedlung eines Großforschungszentrums über Umbau und Erweiterung des Jugendclubhauses bis hin zu den Anstrengungen, die Fernwärmeversorgung in der Stadt auf langfristig tragfähige Füße zu stellen.

„Unser Ziel ist, Perspektiven aufzuzeigen“, sagt Robert Böhme vom Oberbürgermeister-Büro. Er ist ebenso ein Rückkehrer wie Sarah Stötzner vom Marketingverein. Dass die zwei recht jungen Menschen, die erst in den letzten Monaten wieder in die Stadt ihrer Kindheit gekommen sind, sich eine

Kommunikationsstrategie für den angestrebten Wandel in Hoyerswerda ausgedacht haben, ist nicht nur in den Augen des Oberbürgermeisters ein Glücksfall. „Authentische Personen“, nennt Ruban Zeh die beiden Mitarbeiter. Schließlich ist eines der Ziele nicht weniger als die Stabilisierung der Einwohnerzahl, die seit 1982 abnimmt und sich seit den 1990ern lange im freien Fall befand. Für Fragen wie Gehen oder Bleiben, Zurückkehren oder die Stadt als neuen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt zu wählen, nimmt „#WHY!“ nicht nur, aber vor allem junge Menschen ins Visier.

Es soll eine Webseite geben, Hör-Stücke im Internet, klassische Flugblätter sowie Gesprächs- und Diskussionsrunden. „Wir haben bis jetzt keine klare Außenkommunikation zum Thema gehabt“, sagt Torsten Ruban-Zeh. Nun soll ein roter Faden in der Art, wie die Stadt die Chancen des Strukturwandels sieht und erklärt, erkennbar werden. Und obwohl es wohl ältere Leute gibt, die bei einer Befragung gesagt haben, das alles sei schön und gut, gehe sie in ihrem Alter aber nichts mehr an, ist das aus Rathaussicht nicht ganz korrekt: Denn die meisten Leute haben Kinder und Enkel wohl gern in der Nähe.

ANZEIGE

Kran- und Arbeitsbühnenverleih von DDM Pflanz

Nachhaltig und leistungsstark als Hybrid – Arbeitsmaschine mit zusätzlichem Elektromotor.

So ist es möglich, die 400 V Drehstromanschlüsse auf den Baustellen und am Betriebssitz zu nutzen. Der elektrische Antrieb arbeitet gewohnt kraftvoll und leise und bietet eine Leistung von 15 kW bzw. 30 kW. Der MAN entspricht dabei dem neuesten Stand der Technik, verwendet die modernste Motorentechnologie mit Abgasreinigung und AdBlue-Einspritzung und ist zum Rundumschutz mit einem MAN BirdView-360°-Kamerasystem ausgestattet. Wenn Sie Hilfe benötigen, egal ob beim Slippen Ihres Bootes, beim Heben von Lasten z.B. Ihres neuen Pools, beim Verschneiden Ihrer Bäume oder beim Reinigen Ihrer Fassade usw., dann kontaktieren Sie mich unter 03571/921822, oder per Mail an thomas@pflanzdachdecker.de. Weitere Informationen zum Lastprofil finden Sie unter www.pflanzdachdecker.de oder folgen mir bei Instagram unter [pflanzdachdecker](https://www.instagram.com/pflanzdachdecker).

ANZEIGE

Erfolg aus Erfahrung.




Michael Malz
Rechtsanwalt

Zivilrecht Strafrecht Arbeitsrecht
Verkehrsrecht Grundstücksrecht

Bautzener Allee 32a
02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571/60 1557
Fax: 03571/60 19 19

rechtsanwalt.malz.michael@gmx.de

Elektromobilität wird in der Stadt praktikabel und sparsam



GÜNTHER WESTPHAL STECKT NUR SEIN GELBES LADEKABEL AN, FÄHRT UMWELTBEWUSST MIT ÖKOSTROM UND KANN DAMIT SOGAR BIS ZU 130 EURO IM MONAT EINSPAREN.

Mit Strom kennt der Hoyerswerdaer Günther Westphal sich im Prinzip gut aus. Es lässt sich sogar behaupten, dass er eine ganze Zeit lang an der Herstellung von Elektroenergie beteiligt war, nämlich als Beschäftigter im Kraftwerk Mitte des Gaskombinates Schwarze Pumpe. Daher weiß der 72-Jährige auch, dass sein neues Auto ab und an einer Ladestation einen Besuch abstatten muss.

Der Ende des vorigen Jahres angeschaffte Jeep Compass ist ein Hybrid, verfügt also über einen Elektro- und einen Verbrennungsmotor. „Das rechnet sich“, erzählt Westphal, während er sein gelbes Ladekabel einsteckt. Er fährt täglich nach Uhyst, um dort morgens in aller frühe Tageszeitungen an Abonnenten auszutragen. Gegenüber dem vorher

genutzten Verbrenner, hat er sich ausgerechnet, dürfte er pro Monat um die 120 bis 130 Euro einsparen.

Der einstige Kraftwerker ist dabei einer der ersten Nutzer der VBH-Ladekarte. Die Versorgungsbetriebe Hoyerswerda haben Ende 2021, zufällig gerade als Westphal sich seinen Hybrid kaufte, einen regionalen Tarif für die einfachere Nutzung von Ladeinfrastruktur in, um und über Hoyerswerda hinaus eingeführt. Man zahlt brutto 4,99 Euro Grundgebühr im Monat, die Kilowattstunde kostet 45,96 Cent. Um Kunde zu werden, braucht es nicht viel. Über die Website der VBH ist der VBH-Ladetarif inklusive Ladekarte bestellbar. Man benötigt einen Internetzugang, eine gültige E-Mail-Adresse, erteilt ein Sepa-Lastschrift-Mandat und erhält per E-Mail die Information, dass der Kundenaccount beim Dienstleister m8mit eingerichtet ist. Wenige Tage später wird die Ladekarte zugestellt, mit der die Säule für den Ladevorgang freigeschaltet wird. Aber auch ohne Karte kann man bereits ab Aktivierung über den Kundenaccount laden.

Die VBH-Ladekarte erlaubt den Zugang zu öffentlichen Ladesäulen nicht nur der Versorgungsbetriebe, sondern auch des Sachsen-Energie-Verbundes und weiteren Stromtankstellen von m8mit-Partnern. Kunden können damit auch über das Stadtgebiet, teilweise sogar bundesweit, tanken. Abgerechnet wird monatlich im digitalen Kundenkonto. Die Versorgungsbetriebe weisen darauf hin, dass, wer mitmacht, sichergehen kann, dass er ausschließlich sogenannten Ökostrom tankt, also Elektroenergie aus regenerativen Quellen.

LADESTATIONEN

IN DER STADT HOYERSWERDA UND UMGEBUNG



Foto: Gernot Menzel

AC-LADESTATIONEN

- A Schwarzer Markt – Altstadt
- B S.-G.-Frentzel-Straße – Altstadt
- C Neumarkt – Altstadt
- D Pforzheimer Platz – Altstadt
- E Lausitzer Platz – Neustadt
- F Stadtpromenade – Neustadt
- G Gondelteich – Neustadt
- H K.-Niederkirchner-Str. 30 – Neustadt
- I Am Silbersee – Lohsa
- J Energiefabrik – Knappenrode

DC-LADESTATION

- K Globus Baumarkt – Hoyerswerda

Die Versorgungsbetriebe Hoyerswerda haben inzwischen reichlich ein Jahrzehnt Erfahrung mit der Bereitstellung von Ladeinfrastruktur. 2010 wurden die ersten beiden Säulen am Schwarzen Markt in der Altstadt sowie neben der Mobilitätszentrale der Unternehmensschwester VGH am Lausitzer Platz in Betrieb genommen. Damals gab es noch so wenige Nutzer, dass die Versorgungsbetriebe den Strom für die Kundschaft kostenfrei zur Verfügung stellen konnten. Doch zuletzt, sagt Stefanie Menzel, bei der VBH verantwortlich für Produktentwicklung und Prozessdigitalisierung, sei ein Ansteigen der Nachfrage und die Zunahme der e-Mobilität deutlich zu spüren.

Auch das Lade-Netz des kommunalen Unternehmens ist mittlerweile merklich gewachsen. Die VBH bieten im unmittelbaren Stadtgebiet inzwischen neun öffentliche Lade-Punkte an. Einer davon, zu finden auf dem Globus-Parkplatz, erlaubt dank höherer Leistung Schnellladungen. Hinzu kommen eine Säule auf dem Gelände des Bergbaumuseums Energiefabrik in Knappenrode sowie eine weitere im Eigentum der Gemeinde Lohsa am Bahnhofpunkt neben dem Silbersee, deren Betriebsführung die VBH realisiert.

Der Ausbau soll kontinuierlich weitergehen, abhängig einerseits von der Nachfrage und andererseits von den Gegebenheiten des Netzes. Die 22-Kilowatt-Ladesäulen benötigen einen Anschluss ans Niederspannungsnetz, 75-Kilowatt-Stationen wie jene am Globus einen Zugang zum Mittelspannungsnetz. Das jüngste Ladeangebot hat die VBH vor dem Jahreswechsel auf dem Parkplatz am Gondelteich geschaffen.

Günther Westphal, der im WK II zu Hause ist, findet den Ladevorgang recht einfach. „Wenn man es zweimal gemacht hat, ist es kein Problem mehr“, sagt er. Bis zur Säule am Lausitzer Platz hat er von zu Hause aus fünf Minuten Fußweg. Auch alle anderen Ladepunkte sind nicht weit und im Zusammenhang mit persönlichen Besorgungen für Westphal optimal zum Stromtanken zu nutzen. „Das kann man sich einrichten“, meint der 72-Jährige jedenfalls, während er das gelbe Ladekabel wieder abzieht. Anderthalb Stunden hat sein Jeep Compass an der Steckdose gehangen, um den Akku vollständig zu laden. Fragt man ihn, ob er sein Modell der individuellen Mobilität anderen empfehlen würde, muss er gar nicht lange überlegen. „Selbstverständlich“, sagt er.

ANZEIGE

Die Zukunft fährt grün

Ihr VBH Ladetarif mit 100 % Ökostrom



Mehr Infos zum öffentlichen Laden in und um Hoyerswerda unter www.vbh-hoy.de



STROM | GAS | WÄRME | WASSER | ABWASSER

SWH GRUPPE



Recht haben! Recht bekommen?

Zugegeben: Recht zu haben ist für so manchen ein erstrebenswerter Zustand. Aber das führt eben nicht immer dazu, dass man in einem Streitfall auch Recht bekommt. Wichtiger und sinnvoller, als Recht zu haben, ist daher lösungsorientiert vorzugehen und seine Optionen zu kennen.

Wir verstehen deswegen unser Dienstleistungsangebot nicht unbedingt als Rechthaberei, sondern sehen uns als Ratgeber unserer Mandanten, die sich mit alltäglichen aber auch besonderen Problemfällen konfrontiert sehen.

Wir besprechen daher mit Ihnen, den zu klärenden Sachverhalt, analysieren die Rechtslage und versuchen Ihnen bestmögliche Lösungen aufzuzeigen. Wir ermöglichen Ihnen, Entscheidungen zu treffen, die Sie dann – gerne auch mit uns – zielstrebig und konsequent umsetzen.

Dafür sind wir qualifiziert, besitzen verschiedene Fachwaltschaften, arbeiten mit bestens ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern und kümmern uns um

Alles was Recht ist...

**Albert-Einstein-Str. 1 | 02977 Hoyerswerda
Tel. 03571 4248-0 | Fax 03571 4248-42
anwalt@paragraf.info**

Unsere Kompetenzschwerpunkte sind

Hagen Döhl

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Baurecht, WEG-Recht

Gesine Döhl

Fachanwältin für Familienrecht

Familienrecht, Erbrecht

Felix Döhl

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Arbeitsrecht, Sportrecht, Mietrecht, Zivilrecht

Markus Domaschke

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Verkehrsrecht, Strafrecht, Ordnungswidrigkeiten

Volljurist & Auszubildender gesucht! (m/w/d)

Info unter www.paragraf.info
Bewerbung an bewerbung@paragraf.info

Mitfühlen ja, mitleiden nein

IM LAUSITZER SEENLAND KLINIKUM LEISTEN DIE „GRÜNEN DAMEN UND HERREN“ EINSAMEN PATIENTEN EHRENAMTLICH GESELLSCHAFT.



Es hat etwas Befreiendes an sich, das Klappern der Kaffeetassen, das von fröhlichem Lachen übertönt wird. Neun Frauen und ein Mann sitzen in den Räumen des Nachbarschaftshilfevereins in der Albert-Schweitzer-Straße in Hoyerswerda in einer Kaffeerunde. Etwas ungewöhnlich ist das für sie schon. Denn eigentlich treffen sie sich jede Woche im Lausitzer Seenland Klinikum. Als „Grüne Damen und Herren“ sind sie der ehrenamtlich agierende Patientenbesuchsdienst. Doch wegen der Corona-Pandemie durften sie das Krankenhaus schon seit Monaten nicht mehr betreten. Damit war nicht nur ihr Engagement infrage gestellt. Sie haben auch einander ziemlich vermisst. Umso größer war nun die Freude, dass man dank einiger Lockerungen immerhin bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen konnte. „Gut für die Seele“, befanden sie alle miteinander.

Seit 2009 gibt es die „Grünen Damen und Herren“ in Hoyerswerda. Angeschoben hat das Ganze Verena Socher – aus einer persönlichen Erfahrung heraus. Zu jener Zeit war sie

des Öfteren im Klinikum, um ihre kranke Mutter zu besuchen. Dabei fiel ihr auf, dass andere Kranke, zumeist ältere Leute, wenig bis gar keinen Besuch bekamen, weil sie keine Verwandten mehr hatten oder diese weggezogen waren. Das könnte man ändern, befand Verena Socher. Damals 56-jährig und im Vorruhestand, suchte sie ohnehin nach einer Aufgabe. Gern hätte sie in ihrem Spezialgebiet, dem Arbeits- und Sozialrecht, Menschen beim Schreiben von Anträgen für Ämter und Behörden geholfen. Das klappte jedoch nicht. Je mehr sie aber darüber nachdachte, dass kranke Menschen Gesellschaft brauchen, desto mehr reifte die Idee eines Besuchsdienstes in ihrem Kopf.

Verena Socher wandte sich damit an die damalige Pflegedirektorin des Lausitzer Seenland Klinikums. Bei Kathrin Detloff rannte sie offene Türen ein, wie es landläufig so schön heißt. „Sie schickt der Himmel“, soll die Pflegedienstchefin des Krankenhauses wohl gesagt haben. Und das war durchaus wörtlich zu nehmen. Denn zu jener Zeit gab es

in Hoyerswerda bereits ähnliche Bestrebungen der evangelischen Kirchengemeinde. Deshalb befragte Verena Socher auch den damaligen (und inzwischen verstorbenen) Pfarrer Hanns-Christoph Richter. So richtig kam man aber nicht zu Stuhle. So entschied sich die engagierte Hoyerswerdaerin, die Sache selber in die Hand zu nehmen. Zu wichtig war ihr das Thema inzwischen geworden. Etwa ein halbes Jahr dauerte die Vorbereitung: Verena Socher besuchte einen Lehrgang, kümmerte sich um Fragen des Versicherungsschutzes, schrieb ein Konzept und vieles mehr. Am 25. August 2009 traf man sich zum ersten Mal. Zu fünft waren sie da.

Die ursprüngliche Idee schwappte aus Amerika rüber. In Deutschland wurden die „Grünen Damen“ 1969 von Brigitte Schröder gegründet, der Frau des CDU-Politikers Dr. Gerhard Schröder (1919 – 1989), der zwischen 1953 und 1969 Innen-, dann Außen- und schließlich Verteidigungsminister der Bundesrepublik Deutschland war. Der Name leitete sich seinerzeit aus der Entscheidung ab, dass die Damen grüne

Kittel tragen sollten, um sich optisch vom regulären Klinikpersonal abzugrenzen. Ihre ehrenamtliche Aufgabe war es, Kinder im Krankenhaus zu betreuen, die nicht so oft Besuch bekamen. Seither hat sich Einiges gewandelt: Längst sind es „Grüne Damen und Herren“, die im Hinblick auf den demografischen Wandel ihr Ehrenamt auf nahezu alle Stationen der Kranken- und Altenpflege ausgedehnt haben. Auch trägt in etlichen Kliniken das Personal nicht mehr nur weiße Bekleidung. Die Vereinsgründung der „Grünen Damen“ erfolgte seinerzeit unter dem Dach der Evangelischen Kranken- und Altenhilfe in Deutschland. Etwa 8.000 Ehrenamtler sind bundesweit in 600 Einrichtungen tätig, so die Statistik.

Die „Grünen Damen und Herren“ im Lausitzer Seenland Klinikum gehören keinem Verein an. Sie haben sich in einer losen Gruppe zusammengefunden. Nach drei Jahren wurde eine zweite Gruppe aufgemacht, die „Jugendbrigade“, wie sie scherzhaft genannt wird, weil deren Mitglieder noch berufstätig sind. Über die Jahre habe sie Viele kommen und

ANZEIGE

ES MÜSSEN NICHT IMMER BURGEN ODER SCHLÖSSER SEIN...
Immobilienmakler sind Spezialisten für Immobilien und Baugrundstücke

Wir suchen Immobilien jeglicher Art

Lichtenberger Immobilien

Friedrichsstraße 36
02977 Hoyerswerda
© (03571) 42 89 89
Fax (03571) 60 78 24
Sie träumen? Wir realisieren!

ANZEIGE

Domino's Hoyerswerda
Friedrichsstr. 2
Tel.: 03571 - 406 070

Domino's Senftenberg
Bahnhofstr. 28
Tel.: 03573 - 79 78 79

Domino's Pizza®

Nach dem Spiel
IST VOR DER PIZZA!

Jetzt online vorbestellen auf [dominos.de](https://www.dominos.de)

VERENA SOCHER
VOR DEM KLINIKUM.
2009 HOB SIE DAS
EHRENAMTLICHE
ENGAGEMENT DER
„GRÜNEN DAMEN
UND HERREN“ IN
HOYERSWERDA AUS
DER WIEGE.



Foto: Gernot Menzel

gehen sehen, sagt Verena Socher. Anfangs waren es nur Frauen, später kam gelegentlich auch ein Mann dazu. Inzwischen habe sich aber so etwas wie ein fester Stamm gebildet. Zu zwölf sind sie jetzt, davon zwei Männer.

Anfangs hätten sie nicht so recht gewusst, was da auf sie zukommt, inwieweit sie es womöglich mit psychischen Problemen schwerkranker Menschen zu tun bekämen. Für solche Fälle hatte ihnen der Pfarrer Hilfe angeboten. Gebraucht hätten sie die aber nie – auch, weil sie sich untereinander austauschen. Man dürfe es nicht zu sehr an sich ranlassen, ist ihr Rezept. „Man kann mitfühlen, aber darf nicht mitleiden“, weiß Ilse Horschig. Die Groß Särchenerin hat die Gruppe einst mitgegründet. „Vor allem muss man zuhören können“, ist ihre Erfahrung aus dem Ehrenamt.

Die Frauen sind zwischen 56 und 76 Jahre alt, waren von Berufswegen zum Beispiel Kindergärtnerin, Lehrerin, Bürokauffrau, Diätassistentin oder in der Altenpflege tätig oder sind es noch. Ihr Kennzeichen ist ein grüner Schal. Ihre Beweggründe sind ähnlich. „Was machste, wenn de in Rente gehst“, hatte sich zum Beispiel Sabine Seifert gefragt. Aktiv bleiben und etwas zurückgeben, das war der Hoyerswerdaerin wichtig. Ihre eigenen Eltern habe sie früh verloren. Sie erzählt, wie sie „die alten Leutchen im Krankenhaus bemuttelt“, mit ihnen spricht, sie im Rollstuhl durch den Park schiebt. „Wenn sie lächeln oder zum Abschied winken, das tut auch der eigenen Seele gut“, sagt sie. Und die Anderen nicken bestätigend.

Vor sechs Jahren war die Hoyerswerdaerin Christine Henze durch einen Rundfunkbeitrag auf den Patientenbesuchsdienst aufmerksam geworden. Seinerzeit im Vorruhestand hakte sie nach – und ist bis heute mit Freude dabei. Sie kam einmal zu einer älteren Patientin, die eigentlich gar keinen Kontakt wollte. Die Seniorin hatte ein Problem mit den Kopfhörern. Christine Henze besorgte ihr neue. Und irgendwie schaffte sie es dann doch, dass die Langzeitpatientin sich öffnete. Sogar mehrfach hat sie die Frau daraufhin noch besucht. Und mit Patienten der Geriatrie spielte sie manchmal stundenlang Mensch-ärgere-dich-nicht. „Wenn man so schlimme Geschichten hört, lernt man Vieles anders zu bewerten. Es relativiert. Man schätzt die Gesundheit ganz anders“, hat sie für sich persönlich aus dem Ehrenamt mitgenommen.

Ähnlich lange hält schon Karin Bürdek zur Stange. Sie war vor sieben Jahren von Leipzig nach Uhyst/Spree gezogen. Zuvor in der Pflege tätig, suchte auch sie im Ruhestand eine neue Aufgabe. „Nur zu Hause sitzen, das geht gar nicht“, sagt sie lachend. Im Internet stieß sie auf die „Grünen Damen und Herren“ in Hoyerswerda und musste nicht lange überlegen. Seither leistet auch sie Patienten des Seenland Klinikums Gesellschaft.

Dr. Norbert Hansel gleicht in der Kaffeerunde einem Hahn im Korbe. Er war 52 Jahre Reiseleiter, was ihn sehr ausgefüllt hat. Allerdings musste der gebürtige Hoyerswerdaer in seinem Leben auch viele Tiefschläge einstecken. Deren tiefster war wohl der, als man ihm 2016 bei einer Krebsdia-

gnose nur noch wenig Hoffnung machte. Damals schwor er sich: „Wenn ich überlebe, dann will ich ehrenamtlich etwas machen.“ Er hielt sein Versprechen und ist selber glücklich dabei. Wenn die Senioren im Krankenhaus zum Abschied winken, das sei jedes Mal ein gutes Gefühl. „Vielleicht ist Freude nicht das richtige Wort, aber Befriedigung schon“, so sagt er noch.

In der Gruppe verstehen sie sich alle gut. „Das Zwischenmenschliche macht es aus“, betont Verena Socher. Eine Entschädigung für ihr Ehrenamt bekommen sie nicht, auch kein Fahrgeld. Und dennoch sind sie alle mit dem Herzen dabei. Das Klinikum bedankt sich alljährlich mit Geschenkgutscheinen einer hiesigen Gärtnerei. Zudem lädt das Krankenhaus zweimal jährlich die Ehrenamtler als ein kleines Dankeschön ein, zur Weihnachtsfeier im Advent zum Beispiel. Die Gelegenheit nutzen sie dann immer gleich, um für ihre Patienten hübsche Schachteln zu basteln und mit Süßigkeiten zu füllen. Im November 2021 war es das letzte Mal, dass sich die „Grünen Damen und Herren“ getroffen haben. Zwar

hielten sie seither telefonisch Kontakt, aber das sei eben nicht dasselbe, finden sie. Umso mehr konnten sie jetzt ihre Kaffeerunde genießen.

„Sie hält die Truppe zusammen. Ohne sie würde es nur halb so gut funktionieren“, loben die anderen ihre Chefin. Verena Socher will so viele Lorbeeren gar nicht auf sich sitzen lassen. Ihr selber sei neben der Freude, die sie den Patienten bereiten, der Zusammenhalt in der Gruppe wichtig. Während der Pandemie sind nur zwei Mitglieder aus der Gruppe ausgestiegen, altersbedingt. Gründungsmitglied Ulrike Nicolai (Hoyerswerda), Karin Bürdek (Uhyst), Ilse Horschig (Groß Särchen) und all die anderen wollen weitermachen. „So lange wir können“, darin sind sie sich einig. Und ebenso in der Hoffnung, dass sie nach der Zwangspause endlich wieder ins Krankenhaus rein zu ihren Patienten dürfen.

Die „Grünen Damen und Herren“ treffen sich normalerweise dienstags 14 Uhr, die berufstätige Gruppe donnerstags 16 Uhr. Sie würden sich freuen, wenn man sich anschließt.

ANZEIGE

KÜCHEN AM LAUSITZ-CENTER

MEHR ALS 30 JAHRE ERFAHRUNG

Herz drauf!

Küchen, so persönlich wie Sie selbst

BERATUNG
PLANUNG
MONTAGE

Familienunternehmen
Thomas und Petra Teske
sowie Mitarbeiterin Doloris Wiebach

D.-Bonhoeffer-Str. 7 | 02977 Hoyerswerda | Tel. 03571 4594300 | www.lausitz-kuechen.de

Wenn ein TRAUM

KLARA BRUHN HAT VOR EINIGEN
MONATEN DIE AUSBILDUNG ZUR
BERUFSKRAFTFAHRERIN BEI DER VGH
AUFGENOMMEN – EIN LANGGEHEGTER WUNSCH.

wahr wird

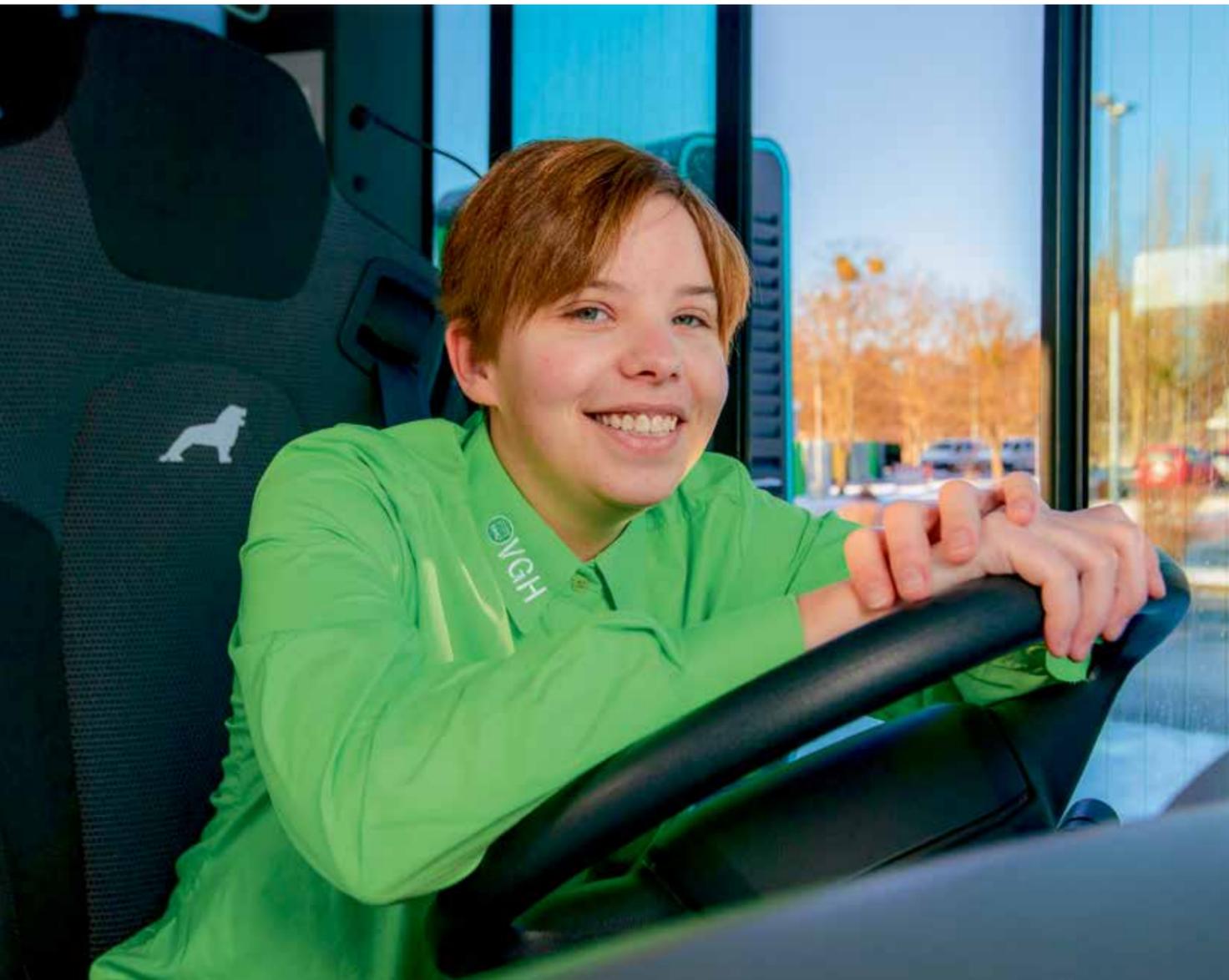


Foto: Gernot Menzel

So schnell wie möglich, möchte Klara Bruhn hinter dem Steuer eines Busses sitzen und ihn selbstständig durch den Stadtverkehr von Hoyerswerda führen, anstatt immer nur mitzufahren. Das ist ihr Traum. Doch bis dahin muss die 18-Jährige zunächst ihre erste Fahrerlaubnis erwerben, bevor der Führerschein der Klasse D folgen kann. Etwas Ungeduld ist bei der Hoyerswerdaerin wahrzunehmen.

Aus Erzählungen von ihrer Mutter weiß Klara, dass sie schon im jungen Alter von etwa drei Jahren nach dem Berufswunsch gefragt, Busfahrerin antwortete. Auch ein Zeitungsartikel aus der Zeit vor der zweiten Klasse belegt das Interesse für Autos und Technik – Rennfahrerin war als berufliche Perspektive auch im Gespräch. Sie selbst kann sich daran nicht so recht erinnern, der Gedanke schien eine ganze Weile aus ihrem Gedächtnis verschwunden zu sein. Doch die Freude am Busfahren bestand schon seit jeher, wie sie erzählt. Denn ohne eigenes Auto hat Klaras Mutter mit ihr und den Geschwistern so gut wie alles mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bewerkstelligt, was im Fall von Hoyerswerda für Klara eben bedeutete, oft Bus gefahren zu sein. „Ich bin fasziniert davon und gerne unterwegs.“ Und so war es

für sie auch nicht ungewöhnlich, ab und zu mal nach der Schule noch eine extra Runde mitzufahren, weil ihr das einfach ein gutes Gefühl gibt.

So ist auch ein erster Kontakt zu der Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda (VGH) mbH entstanden. Klara erzählt davon, mit den Busfahrern der Stadtlinien ins Gespräch gekommen zu sein. „Im ersten Lockdown war ich viel mit den Stadtlinien unterwegs, da hat man sich irgendwie kennengelernt“, erzählt Klara. Im vergangenen Jahr hat sie ihr Abitur am Foucault-Gymnasium in Hoyerswerda abgelegt. In der achten Klasse fiel die Entscheidung für das sprachliche Profil – neben Englisch standen Französisch und Latein auf Klaras Stundenplan. „Ich wollte zunächst studieren gehen“, fängt die Hoyerswerdaerin an, „aber lieber ist mir etwas Praktisches anstatt Theorie“.

Es war Anfang 2021, als Klara auf die Ausbildung bei den städtischen Verkehrsbetrieben, der VGH, hingewiesen wurde. Das hat sie sich nicht zweimal sagen lassen. Einige Wochen später im April hatte sie auch schon eine Bewerbung abgegeben. In dem Zeitraum zwischen den schriftlichen

ANZEIGE

SWH GRUPPE
Versorgen. Bewegen. Begeistern.

Wir suchen dich -
die Zukunft ist grün

Azubistellen

Bitte sende deine Bewerbung
online an: kariere@swh-hy.de



**Versorgen.
Bewegen.
Begeistern.**

Versorgungsbetriebe Hoyerswerda GmbH
 • **Anlagenmechaniker ***
Verbundausbildung mit Sachsenenergie Dresden
 • **BA Student Fachrichtung Wasserwirtschaft/
 Versorgungswirtschaft/Elektrotechnik ***

Lausitzbad Hoyerswerda GmbH
 • **Koch ***
 • **Fachangestellter für Bäderbetriebe ***

Lausitzhalle Hoyerswerda GmbH
 • **Fachkraft für Veranstaltungstechnik ***

Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda mbH
 • **Berufskraftfahrer ***
 • **Kaufmann für Verkehrsservice ***

Breitband Hoyerswerda GmbH
 • **IT-Systemelektroniker ***

* m, w, d

und den mündlichen Abiturprüfungen wurde die junge Frau zum Bewerbungsgespräch eingeladen. Es musste lediglich ein Tag vergehen, bis die Rückmeldung kam – es war eine Zusage. Somit waren die Überlegungen, ein Studium in Richtung Physik oder Landschaftsarchitektur aufzunehmen, hinfällig. Auch bei der Deutschen Bahn hatte sich Klara zunächst um eine Ausbildung zur Lokführerin beworben.

„Ab der elften Klasse war ich mir sicher, dass ich hier in der Region bleiben möchte“, macht Klara ihre Verbundenheit deutlich. Als dieser Entschluss gefasst war, hat sie sich umgeschaut, welche Ausbildungen denn hier angeboten werden. Eine Pro-Contra-Liste hat die Entscheidung bekräftigt. Schon jetzt macht Klara den Eindruck, als sei sie an der genau richtigen Stelle gelandet, wenn sie unter anderem davon erzählt, gut im Team aufgenommen worden zu sein. „Es werden da keine Unterschiede gemacht zwischen anderen Kollegen und mir als junge Frau.“

An Berufsschulen im Freistaat Sachsen lernen im Schuljahr 2021/22 derzeit über 51.000 Schülerinnen und Schüler – im Bildungsgang Berufskraftfahrer/-in sind es 546. Auf den Landkreis entfallen dabei knapp 2.300 Auszubildende, 80 von ihnen wollen Berufskraftfahrer werden. Damit rangiert dieser Beruf in diesem Zusammenhang im Kreis immerhin auf Platz 8, laut den Daten des Statistischen Landesamtes Kamenz. Von rund 16.000 sächsischen Berufsschülerinnen sind 482 dem Landkreis Bautzen zuzuordnen – nur acht junge Frauen im Kreisgebiet möchten Berufskraftfahrerin werden.

Insgesamt sind 30 Busfahrer bei der VGH für die Absicherung der Stadtlinien eingestellt – zusätzliche Aushilfen ausgenommen. Schon jetzt machen die bevorstehenden Renteneintritte der sogenannten Babyboomer-Generation

dem Ausbilder Christian Geymeier Sorgen. „Die Fachkräfteakquise ist problematisch“, sagt der Leiter Verkehr. Derzeit betreut er neben Klara Bruhn noch einen Auszubildenden. Ein weiterer hat die Ausbildung zum Berufskraftfahrer kürzlich abgeschlossen. „Wir könnten mehr ausbilden“, steht für Christian Geymeier fest. Er sieht die Ausbildung zum Berufskraftfahrer im Personenverkehr auch als gute Grundlage. Durch Weiterbildungen sei eine weitere Qualifizierung möglich. Denn die ebenfalls angebotene Ausbildung zum Kaufmann bzw. Kauffrau für Verkehrsservice findet neben Hoyerswerda noch bei den Dresdner Verkehrsbetrieben statt, die Berufsschule befindet sich in Schkeuditz bei Leipzig – das kann möglicherweise abschreckend sein, lautet seine Vermutung. Der Leiter Verkehr zeigt sich erfreut darüber, „Klara Bruhn als junge und hochmotivierte Nachwuchskraft gewonnen zu haben“ und, dass damit ihr „langersehnter Traumberuf in greifbare Nähe rückt“.

Bis die Ausbildung voraussichtlich nach drei Jahren für Klara Bruhn abgeschlossen sein wird, gewinnt sie Einblick in die verschiedenen Bereiche des Unternehmens. Sie nennt das „sehr abwechslungsreich“. Nach einer Woche in der Berufsschule, die sich in Zeißen befindet, folgen zwei Wochen im Unternehmen. Bisher konnte sie sich schon einen Eindruck verschaffen, welche Arbeiten beispielsweise in der hauseigenen Werkstatt anliegen oder wie die Abläufe in der Mobilitätszentrale am Lausitzer Platz aussehen. Nach kurzer Beobachtung folgte der erste eigene Kundenkontakt, wie sich Klara Bruhn erinnert. Es geht zum Großteil um Fahrplanaus-

KLARA BRUHN VOR IHREM MODERNEN BUS



Foto: Gernot Menzel

künfte und den Fahrkartenverkauf. Dabei erinnert sich die Hoyerswerdaerin an ihre Schulzeit zurück, als sie Mitschülern auch häufig mit einer Auskunft zu den Fahrzeiten von Bussen ausgeholfen hat. Wenn sie selbst im Stadtgebiet mitfährt und Fragen aufkommen, ist sie jederzeit bereit zu helfen – das freut die Fahrer. „Ich habe schon vor der Ausbildung geholfen und bin so mit den Fahrern in Kontakt gekommen.“

Als nach den Winterferien der neue Fahrplan der VGH in Kraft trat, hatte Klara Bruhn die Neuerungen vorbereitet. Fünf Stadtlinien sind seit der Umstrukturierung im Einsatz. An 140 Haltestellen mussten die Fahrpläne erneuert werden. „Ich habe den Vorteil, dass ich die Strecken gerne fahre und kenne – das macht es für mich einfacher“, so Klara Bruhn über diese Aufgabe.

Nicht selten kommt es vor, dass Klara Bruhn nach getaner Arbeit noch eine Runde durch die Stadt dreht – daran hat sich nichts geändert. „Wenn ich in der Verwaltung bin, dann möchte ich die Kollegen auch mal sehen.“ Es werden sowohl berufliche Erfahrungen eingeholt als auch private Themen besprochen. Der Austausch ist ihr wichtig, sie spricht von einem guten kollegialen Verhältnis.

Als Klara Bruhn ihrer besten Freundin von der Berufswahl erzählt hat, hieß es, dass das gut zu ihr passe. Ihr Opa war ebenfalls als Kraftfahrer unterwegs und zeigte sich begeistert, dass dieses Interesse in der Familie erhalten bleibt. So fühlt sich die Hoyerswerdaerin in ihrem Vorhaben unterstützt und bestärkt. „Ich wollte etwas machen, was mir Freude bereitet und hier in der Region ist.“ Das hat Klara Bruhn beides in ihrer Ausbildung zur Berufskraftfahrerin bei der VGH gefunden. Sie hat sich nicht von ihrem Traum abbringen lassen.

Dennoch ärgert sich die Auszubildende bisweilen, dass der „Beruf runtergeredet wird, ohne zu wissen, was dahintersteht“. Sie erzählt, dass eine hohe Konzentration erforderlich sei, Busfahrer eine große Verantwortung haben und ihnen keine Fehler unterlaufen dürfen. Es gilt freundlich aufzutreten, kundenorientiert zu handeln und umsichtig zu fahren, ist für Klara Bruhn wichtig. Täglich komme man mit vielen Charakteren in Kontakt und ist bemüht, stets Lösungen zu finden. Denn schließlich sind die Kunden auf den Transport angewiesen, wenn sie es aus verschiedenen Gründen nicht anders bewerkstelligen können. Diese Arbeit mit vielen verschiedenen Menschen scheint Klara Bruhn zu liegen – auch, wenn sie noch nicht hinter dem Steuer sitzt. Denn für sie ist einfach klar: „Ich bin für mein Leben gerne im Bus.“

Elektro Schnabel e.K.
Meisterbetrieb seit 1976
Inhaber: Andreas Koar Nordstraße 24
Elektrotechnikermeister 02994 Bernsdorf / OL
Tel. 03 57 23 - 2 06 13
www.elektro-schnabel.de

UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

Elektroinstallation, Wartung & Reparatur

- im Wohnungs- und Industriebau
- in städtischen Einrichtungen
- für private Bauherren
- für Gewerbetreibende

Prüfen und Messen von

- ortsfesten und ortsveränderlichen Geräten
- Schaltschränken (inkl. Säuberung)
- Straßenbeleuchtungsanlagen

Einsatz der Wärmebildkamera

- Überprüfen von Schaltschränken
- Kältebrücken verhindern
- Überprüfen der Anschlüsse von Photovoltaikanlagen – Ausschluss Brandgefahr

Anschließen/ Verlegen von

- SAT-Anlagen und Klimaanlage
- Photovoltaikanlagen
- Dachrinnenheizung
- Alarmanlagen
- Videoüberwachung
- Telefonanlagen
- Torantriebe
- Baustromverteiler
- Fußbodentemperierung
- Überspannungsschutz
- KNX /EB Bussystem
- Straßenbeleuchtungsanlagen

ELEKTRIKER/IN GESUCHT!

Bewerbung an kontakt@elektro-schnabel.de

KAROSSERIE- & UNFALLINSTANDSETZUNG ALLER TYPEN

ALEXANDER NICKUS



- Unfallinstandsetzung aller Fabrikate
- Kfz-Schadenaufnahme und Kalkulation
- Autoglas für alle Fabrikate auch mit Kamerasystemen und Kunden mit Werkstattbindung
- alle Servicearbeiten rund ums Auto, wie z.B. Ölwechsel, Bremsen, TÜV usw.
- Abschleppservice 24 h
- kostenloser Hol- und Bringservice
- Ersatzfahrzeug für die Dauer der Reparatur



Alte Berliner Straße 1 (am Blitzer)
02979 Elsterheide OT Bergen
Tel. 03571 923121 | Fax 03571 923111
info@karobau-nickus.de | www.nickus.de



Buchdepot wird zur Ideenschmiede

Foto: Gernot Menzel

Was verbinden junge Menschen mit Freiheit? Eine Frage, die Maja Kos Jozak schon seit längerem beschäftigt. Nach ihrem Studium arbeitete sie vier Monate in einem internationalen Pfadfinderzentrum in Südkorea. Und auch als Teamleiterin für Europa bei der Pfadfinderbewegung war sie schon in einigen Ländern unterwegs. Dabei wurde ihr jedes Mal aufs Neue bewusst, wie sehr Freiheit und Demokratie zusammenhängen. Was sie in ihrer Freizeit bewegt, das beschäftigt die 31-Jährige jetzt aber auch beruflich. Seit dem 1. Februar ist Maja Kos Jozak in der Brigitte-Reimann-Bibliothek in Hoyerswerda tätig, als Leiterin des Projekts „Ort der Demokratie“. Dieses ist auf drei Jahre angelegt und wird vom Freistaat Sachsen gefördert.

Dafür beworben hatte sich die Zoo, Kultur und Bildung Hoyerswerda gGmbH (ZooKultur) als Träger der Bibliothek, weil diese mehr sein kann als nur ein Ort zum Ausleihen von Büchern, Filmen und Spielen. „Wir sind kein Buchdepot. Im 21. Jahrhundert muss sich Bibliothek weiterentwickeln. Sie soll ein städtischer Leuchtturm werden“, formuliert deren Leiter Mladen Vukovic den ehrgeizigen Anspruch. Dafür wurde in den vergangenen Monaten so einiges umgebaut, auch neue Möbel angeschafft. Einher geht damit jedoch ebenso eine inhaltliche „Transformation“. Die Bibliothek

DIE BRIGITTE-REIMANN-BIBLIOTHEK IST EIN „ORT DER DEMOKRATIE“. MAJA KOS JOZAK MÖCHTE JUNGE LEUTE BEGEISTERN, SELBER ETWAS ZU TUN. SCHON IN IHRER HEIMAT BOSNIEN WAR SIE DAMIT ERFOLGREICH.

soll über ihre ursprüngliche Funktion hinaus Kern eines Netzwerkes werden – ein Ort, an dem sich Menschen treffen und gemeinsam Ideen entwickeln. „Wir schaffen die Ressourcen, damit die Leute selber etwas tun“, gibt er die Richtung vor. Im November 2021 erhielt die ZooKultur den Zuschlag für den „Ort der Demokratie“. Die Fäden dafür laufen nun bei Projektleiterin Maja Kos Jozak zusammen.

Schon als Jugendliche organisierte die gebürtige Bosnierin gern Veranstaltungen für die Kinder der Nachbarschaft. „Es war mir einfach wichtig, etwas zu machen“, sagt sie rückblickend. Später wurde sie darin durch ihre freiwillige Arbeit bei den Pfadfindern bestärkt. Ziel der 1907 gegründeten Jugendbewegung ist es, durch ein Wertesystem, welches auf dem Pfadfinderversprechen und -gesetz beruht, zur Bildung junger Menschen beizutragen und sie zu motivieren, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Pfadfinderspiele, wandern und andere Erlebnisse bilden den Rahmen für das gemeinsame Lernen, dessen wichtigste Methode „Lerning by doing“ ist. Die politisch und religiös unabhängige Bewegung agiert inzwischen weltweit. Auch in Hoyerswerda gibt es eine Pfadfindergruppe.

An der Universität Banja Luka hat Maja Kos Jozak Italienische Sprache und Literatur studiert wie auch Serbische Sprache. Das Studium und zudem ihre Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Sprachen und Kulturen führten dazu, dass sie heute neben ihrer Muttersprache Serbisch ebenso Englisch, Italienisch und mittlerweile auch Deutsch beherrscht.

Im bosnischen Prijedor arbeitete sie nach dem Studium in der „Agentur für lokale Demokratie“. Deren Aufgabe war die Schaffung von Netzwerken, um junge Leute für demokratische Prozesse zu interessieren und sie zu befähigen, mit eigenen Ideen daran teilzunehmen oder sogar selber Initiativen zu starten. „Demokratie hilft, Konflikte zu lösen“, davon ist Maja Kos Jozak überzeugt. Am Weltfriedenstag 2018 war sie nach New York eingeladen, um am Sitz der Vereinten Nationen über diese Projekte zu berichten.

Nach Deutschland kam sie vor zweieinhalb Jahren. Der Liebe wegen. Sie folgte ihrem Mann, einem Musiker, nach München. Ohne ein deutsches Wort sei sie hergekommen, musste quasi bei Null anfangen, erzählt sie. Maja Kos Jozak

ANZEIGE

Liebevoll und zugewandt: Die Malteser Tagespflege „Offene Tür“



HOYERSWRDA. Die Malteser Tagespflege „Offene Tür“ ist ein teilstationäres Angebot für Senioren aus dem Einzugsgebiet Hoyerswerda, Geierswalde, Lauta und Bernsdorf. In der Einrichtung versorgen wir tagsüber Senioren, die noch zuhause leben möchten, aber aufgrund von Demenz oder anderen Erkrankun-

gen nicht mehr allein ihren Haushalt bewältigen können und mehr brauchen als einen ambulanten Pflegedienst.

Wir holen die Senioren früh zuhause ab und bringen sie nachmittags wieder sicher zurück. Bei uns erleben Senioren individuelle Betreuung und warme Gemeinschaft. Insgesamt 13 Plätze stehen zur Verfügung.

Jetzt anmelden oder Schnuppertag vereinbaren.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Jetzt informieren unter:

Tel. 0151 / 27 515 909

www.malteser-hoyerswerda.de

Robert-Schumann-Str. 11
02977 Hoyerswerda

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

besuchte eine Sprachschule. Um sich nützlich zu machen, arbeitete sie zwischenzeitlich in einem Corona-Testcenter.

Im Oktober vorigen Jahres stieß sie im Internet auf die Ausschreibung der ZooKultur, die für die „Offene Werkstatt der Demokratie“ in Hoyerswerda jemanden zur Projektleitung suchte. Interessiert hat sie das auf Anhieb. „Es war genau das, was ich schon immer machen wollte“, schildert sie die Beweggründe für ihre Bewerbung. Sie war jedoch keineswegs die Einzige. Von den neun Bewerbern wurden vier Kandidaten zum Gespräch eingeladen. Letztlich entschied sich die Kommission aber für Maja Kos Jozak. Einstimmig, wie es hieß.

Um mehr über die Stadt zu erfahren, habe sie viel gelesen, sich auch Filme angeschaut. Als sie dann das erste Mal tatsächlich in Hoyerswerda war, überraschte sie die Zweisprachigkeit. „In Bosnien ist das auch überall so“, sagt sie. Zwar habe sie in der Schule etwas von den Lausitzer Sorben gehört, aber so, wie sie es hier vorfand, hätte sie es sich dann doch nicht vorgestellt. Es beeindruckte sie von Anfang an. Mladen Vukovic empfand es bei seinem Umzug nach Hoy-

erswerda vor zwei Jahren ähnlich. Im Gespräch ergänzt er jetzt, dass sie seinerzeit in der Schule zwar alle etwas über die sorbische Minderheit gehört hätten, „aber nie hat jemand einen getroffen“.

Dass ihr Chef als ein in Bosnien geborener Kroat quasi ein Landsmann ist, erleichtert Maja Kos Jozak die Eingewöhnung in ihrem neuen Umfeld. Bei näherer Betrachtung habe sie Ähnlichkeiten zwischen Hoyerswerda und ihrer alten Heimat festgestellt. Zwar habe Prijedor mit Ortsteilen um die 100.000 Einwohner und sei somit etwas größer. Aber historisch gewachsen sei die Stadt in Nordbosnien ähnlich wie die hier – in der Konzentration auf einen Wirtschaftszweig. Nur sei es statt Kohle und Energie dort die Stahlindustrie gewesen. Aber auch dort hätten viele Menschen, die ihr Leben lang nichts anderes gemacht haben, ihren Job und damit ihre Perspektive verloren. So, wie es hier womöglich den Menschen mit dem Kohleausstieg droht.

An ihrem ersten Arbeitstag in der völlig neuen Umgebung schneite es. „Da habe ich gefühlt, alles wird gut“, sagt sie schon mit einem kleinen Abstand. Ein paar Tage

später wusste sie: „Das ist genau für mich gemacht.“ Bis 2024 läuft das Projekt. Maja Kos Jozak bleibt also genug Zeit für den Einstieg, um diejenigen kennenzulernen, die sich ohnehin schon in Hoyerswerda engagieren, aber auch um erste neue Kontakte zu knüpfen mit möglichen Kooperationspartnern. Sie strebt „gute Verbindungen mit allen städtischen Einrichtungen“ an, wobei man das Fahrrad nicht neu erfinden müsse, wie eine Redensart der Deutschen besagt.

Die Projektleiterin wird einen Fragebogen erarbeiten, um den Bedarf an Themen und Veranstaltungen zu analysieren. Dann bleiben ihr zwei Monate Zeit für ein Konzept. Die erste „Offene Werkstatt für Demokratie“ soll im September 2022 stattfinden. Angedacht war sie eigentlich für Juni. „Aber da ist unsere Zielgruppe schon in Sommerlaune“, begründet Mladen Vukovic.

Im Rahmen des Projekts ist jährlich eine Großveranstaltung mit Protagonisten aus Politik und Wirtschaft geplant. Vorgesehen sind ebenso ein Runder Tisch und Workshops zu verschiedensten Themen. Als „Ort der Demokratie“ möchte

die Brigitte-Reimann-Bibliothek darüber hinaus aber auch ein Treffpunkt der Stadtgesellschaft sein, vor allem für junge Leute. Mladen Vukovic verweist auf eine sehr aktive Facebook-Gruppe, die intensiv miteinander kommuniziert. Er würde die Beteiligten gern analog zusammenbringen, damit sie sich auch persönlich austauschen. „Es liegt an uns, Formate zu erstellen“, weiß er. Dabei werde der Fokus analog und digital auf die Aktivitäten des Projekts gerichtet und später auch alles online zu verfolgen sein.

Für ihren Mann sei es „schon ein bisschen ein Schock“ gewesen, in eine kleine Stadt umzuziehen, erzählt Maja Kos Jozak schmunzelnd. Andererseits habe er als Bassgitarrist und Bühnenbauer während der Pandemie in München kaum etwas zu tun gehabt. Insofern könne ihre neue Lebensmitte in Hoyerswerda auch für ihn einen Neustart in der Lausitz bedeuten. Inzwischen hätten sie beide festgestellt, dass es hier weit weniger hektisch zugeht, dass man schneller Menschen kennenlernt als in der Anonymität einer Großstadt. Es habe sich sogar schon ein Gefühl von Nachbarschaft eingestellt. Maja Kos Jozak freut sich jedenfalls auf das, was da noch kommt.

ANZEIGE

ANZEIGE

Bildungsstätte für Medizinal- und Sozialberufe
 F.-Löffler-Straße 24 • 02977 Hoyerswerda
 Neustädter Straße 12 • 01877 Bischofswerda
 Kontakt/Ansprechpartner: Schulleiterin Evelyn Naupert
 Tel. 03571 607040
 mail@bms-hoyerswerda.de
 www.bildung-bms.de

Ausbildungsberufe/Studium:

staatlich anerkannte:	• Physiotherapeut
• Pflegefachkraft	• Notfallsanitäter
• Ergotherapie	• Masseur und
• Erzieher	medizinischer Bademeister
• Heilerziehungspfleger	• Krankenpflegehelfer i. G.

Mit einem hohen Maß an Empathie setzen sich unsere Lehrkräfte für das Wohl der Schüler während der Ausbildung ein. Dabei unterstützen sie, Anträge für Behörden auszufüllen, begleiten die Schüler in der Praxis und haben immer ein offenes Ohr für Probleme und Schwierigkeiten der Schüler. Neben der Betreuung durch unsere Lehrkräfte und die digitale Modernisierung wird die praktische Ausbildung der Schüler in den Verschiedenen Einrichtungen durch spezielle Fach Kabinette an unserer Schule ergänzt. Diese dienen der zusätzlichen praktischen Vertiefung der gelernten Inhalte und helfen dem Schüler beim individuellen Lernen.

Leistung der Hoyerswerdaer GLASFASER als top bewertet

HORST KOLLOSCHIE KENNT SICH ALS PROFESSOR DER NACHRICHTENTECHNIK MIT DATENTRANSFER GESTERN UND HEUTE BESTENS AUS. MIT DER INTERNETGESCHWINDIGKEIT VON KABELMAX IST ER ÜBERAUS ZUFRIEDEN.



Ist man auf der Suche nach jemandem, der einem den Glasfaser-Ausbau der Breitband Hoyerswerda GmbH mit ihrer Marke Kabelmax im Detail erklären kann, so ist man bei Professor Horst Kolloschie garantiert an der richtigen Adresse. Denn seinen Doktor hat der Hoyerswerdaer einst an der Technischen Universität Dresden im Fach Nachrichtentechnik gemacht, er kennt sich also mit der Übertragung und Verarbeitung digitaler Signale bestens aus.

„Sehen Sie, das ist der optisch-elektrische Wandler“, zeigt der 66-Jährige auf einen kleinen, weißen Kasten an der Wand seiner Wohnung in der Altstadt. Denn das, was er LWL – Lichtwellenleiter – nennt, funktioniert vereinfacht gesagt so, dass elektrische Signale in optische Signale umgewandelt werden, und diese dann zurück in elektrische Signale. Auf dem Weg zum heimischen Computer, Telefon oder Fernseher passiert das mehrfach. „Spannung zu Laserlicht zu Spannung“, sagt Kolloschie.

Und dass durch Glasfaserkabel viel mehr Daten hindurchpassen, als durch das bisher dominierende Kupfer, hat sich herumgesprochen. Darauf beruht das ganze Geheimnis des

Breitbandausbaus durch Kabelmax. Ramona Schulze vom Unternehmen sagt, beim Ansinnen, die Stadt mit schnellen Datenleitungen auszustatten, komme man wie geplant voran. „Interesse und Nachfrage sind da“, berichtet sie. Die städtische Wohnungsgesellschaft meldete zu Jahresanfang, dass allein 87 Gebäude ihres Bestandes inzwischen LWL-verkabelt seien, 1.900 Hausanschlüsse gelegt. Bis zum Jahresende würde man, so sei es vereinbart, auf 4.000 Anschlüsse kommen.

Horst Kolloschie hat seinen Kabelmax Glasfaseranschluss seit Mai 2020. Schon damals konnte er gegenüber seines vorherigen DSL-Vertrags die Übertragungsgeschwindigkeiten stabil vervielfachen. Nunmehr ist er einer der ersten Kabelmax Privatkunden in der Stadt, der mit einem Gigabit/s Download und 500 Megabit/s Upload im Internet surft. Der Hochgeschwindigkeits-Netzzugang schafft ein wenig mehr Sicherheit. Horst Kolloschie, der viele Jahre als Informatik-Professor an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg tätig war, ist zwar seit dem Jahreswechsel formal im Ruhestand, aber er gibt immer noch Vorlesungen. Und zuletzt bedeutete das pandemiebedingt

ANZEIGE

Wechsel zum
#Internetverbesserer
Glasfaser Internet
ab mtl. 19,95 €*

*zubuchbar: Kabel-TV, Internet-TV, Telefon

KABELMAX
SWH GRUPPE



Regional. Maximal versorgt.

inklusive

- + Beratungsservice im Servicecenter Energiewelt oder Zuhause
- + Umzugsservice / Anbieterwechsel / Rufnummernmitnahme
- + persönlicher Lieferservice am Bereitstellungstag
- + Einrichtungsservice Ihrer Geräte im Heimnetz

Jetzt Termin buchen unter www.kabelmax.net
Servicetelefon / WhatsApp: **03571 60 33 44**



vor allem, mit den Studenten von zu Hause aus per Internet zu kommunizieren. Da ist eine stabile Web-Verbindung natürlich eine unabkömmliche Grundvoraussetzung. Der Professor, bei dem einst auch der heutige Kabelmax-Chef Jan Schulze studierte, erklärt, dass das Unternehmen im Besitz

der Städtischen Wirtschaftsbetriebe seine Internet-Signale zum regionalen Netz von EnviaTel liefere beziehungsweise sie dort abhole. Der nächste Netzknoten sei in Dresden. Von dort gehe es dann ins bundesdeutsche Netz. Bruchteile von Sekundenbruchteilen dauert das. Es gibt Programme, mit

denen man Übertragungsgeschwindigkeiten messen kann. Und was so ein richtiger Wissenschaftler ist, ein Nachrichtentechniker obendrein, der weiß auch im heimischen Büro laborähnliche Versuche durchzuführen. Kolloschie hat seinen NET1000-Anschluss mittlerweile mehrfach auf Herz und Nieren beziehungsweise auf Up- und Download geprüft. Dass er dabei nicht auf genau 1.000 beziehungsweise 500 Megabit je Sekunde kommt, sondern immer etwas darunter liegt, sagt er, sei logisch. Erstens benötigen auch Aufbau und Halt der Verbindung selbst Rechenleistung. Zweitens gebe es immer etwas, das er Hintergrundlast nennt. Ist viel Verkehr im Netz, müssten sich die Daten sozusagen anstellen. „Bandbreite kann nie genug sein“, gibt er eine alte Weisheit von Experten wieder. Aber seine Messungen im heimischen Büro haben ergeben, dass das Verhältnis von vertraglicher Brutto-Nennleistung und tatsächlich vorhandener Netto-Geschwindigkeit mehr als zufriedenstellend ist. „Vom Technischen her ist das top“, sagt Horst Kolloschie. Mit solch einem Gigabit-Anschluss dürften seine Vorlesungen wohl nicht in Gefahr geraten.

Ausbau erstes Halbjahr 2022 (bis KW 26)

WK I

- Bautzener Allee 1-9
- Brigitte-Reimann-Straße 2-8
- Claus-von-Stauffenberg-Straße 7-13
- Günter-Peters-Straße 1-7
- Käthe-Niederkirchner-Straße 1-9, 11-19 und 21-25

WK II

- Bautzener Allee 2-10, 12-16 und 15-21
- Frederic-Joliot-Curie-Straße 7-13, 15-21, 26-32, 27-31, 33-37 und 34-40,

WK III

- Bertolt-Brecht-Straße 7-9, 13-12, 27-35 und 37-41
- Erich-Weinert-Straße 1-9 und 11-19
- Heinrich-Mann-Straße 1-6

Altstadt

- Am Bahndamm 1-3, 4-6, 7-10 und 11-13
- Friedrichsstraße 3, 4, 5 und 10c
- Gebrüder-Grimm-Straße 2, 4, 14, 16 und 27
- Gerhart-Hauptmann-Straße 14
- Heinrich-Heine-Straße 1
- Karl-Liebknecht-Straße 8-14

Fotos: Gernot Menzel

ANZEIGE

Hoyerswerdaer FußballClub e.V.

Spielstätte:
Liselotte-Herrmann-Straße 7

- 2 x Rasenplatz
- 1 x Kunstrasenplatz
- 1 x Kunstrasenplatz (Kleinfeld)
- 1 x Street-Soccer-Arena
- 6 x Umkleidekabinen



Vereinsgebäude:
Liselotte-Herrmann-Straße 3

- 1 x Sauna
- 1 x Kegelbahn
- 1 x Clubraum
- 2 x Umkleidekabinen

Hast du Interesse, hier zu spielen? Dann komm vorbei...

... und melde dich zu den aktuellen Trainingszeiten im Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion, telefonisch unter 03571 411919 oder per E-Mail an.

Juniorenbereich:
andreas.hering-hfc@t-online.de

Bambini	Mi. & Fr.	16:15 – 17:30 Uhr
F-Jugend	Mo; Mi. & Fr.	16:30 – 18:00 Uhr
E-Jugend	Mo; Di. & Do.	16:30 – 18:00 Uhr
D-Jugend	Mo; Di. & Do.	16:30 – 18:00 Uhr
C-Jugend	Di; Do. & Fr.	17:00 – 18:30 Uhr
B-Jugend	Mo; Mi. & Do.	17:00 – 18:30 Uhr
A-Jugend	Di; Mi. & Fr.	17:30 – 19:00 Uhr

Seniorenbereich:
hoyerswerdaer-fc@t-online.de

1. Männer	Mi. & Fr.	19:00 – 20:30 Uhr
2. Männer	Di. & Fr.	19:00 – 20:30 Uhr

Allligamansschaften

Aufbau	Mo. & Fr.	19:00 – 20:30 Uhr
Einheit	Mo.	19:00 – 20:30 Uhr
Aktivist	Mi.	19:00 – 20:30 Uhr

ANZEIGE



Lausitz



Wir betreuen Generationen

ARBEITERWOHLFAHRT
Lausitz Pflege- und
Betreuungs-gGmbH
Thomas-Müntzer-Str. 26
02977 Hoyerswerda

awo-lausitz.de

Kindertagesstätten

- 16 Einrichtungen an 8 Standorten
- Krippe, Kindergarten und Hort

Kinder- & Jugendhilfe

- Arbeit mit der gesamten Familie
- Jugendwerkstatt „Take Your Chance“

Behindertenarbeit

- strukturierte Tagesgestaltung für Menschen mit Behinderungen

Senioren & Pflege

- stationäre Einrichtungen
- ambulanter Pflegedienst
- teilstationäre Alternativen

Wohnen im Alter

- Wohnanlagen in Hoyerswerda, Biersdorf und Lauta
- selbstständige Lebensführung

Schuldner- und Insolvenzberatung

Asylbewerberheim

Obdachlosenheim

Service

- hauswirtschaftlicher und technischer Dienst

Feuertaufe bestanden

AM LESSINGHAUS STEHT EINE VON HOYERSWERDAS LIEBLINGSBÄNKEN. ZU RECHT, FINDET COLIN WIERICK. ER IST BEI DER WOHNUNGSGESELLSCHAFT MBH FÜR GRÜNFLÄCHEN UND SPIELPLÄTZE ZUSTÄNDIG.

Am Lessinghaus steht eine von Hoyerswerdas Lieblingsbänken. Ganz zu Recht, findet Colin Wierick. „Wie sie sich dort einfügt, das passt“, sagt er noch. Am Wohn- und Geschäftshaus Heinrich-Mann-Straße 1 bis 6 gefällt ihm persönlich die Umsetzung der Aktion Lieblingsbänke am besten. Dort würde er sich am liebsten selber hinsetzen und dem Verkehr zuschauen. Er ist sich sicher, dass Senioren das bestimmt gerne tun, wenn sie auf dem Weg vom Ärztehaus am Klinikum nach Hause ein bisschen verschnauften möchten.

In der Stadt gibt es 30 Lieblingsbänke. Aufgestellt hat sie die Wohnungsgesellschaft mbH Hoyerswerda (WH) anläss-

lich ihres 30-jährigen Bestehens im vorigen Jahr. Colin Wierick betreute das Projekt. Es war seine erste eigenständige Aufgabe in dem kommunalen Wohnungsunternehmen. Man könnte auch sagen, seine Feuertaufe.

Einst hatten die Eltern dem damaligen Oberschüler in Wittichenau zu einem Schulpraktikum in der Wohnungsgesellschaft mbH in Hoyerswerda geraten. Zuvor schnupperte er bei einem Friseur rein. Das sei aber nicht so seins gewesen, wie er rückblickend meint. In der WH bekam er einen recht umfangreichen Überblick über die Betriebsabläufe. Und was er dort sah, gefiel ihm so gut, dass er sich für einen Ausbildungsplatz bewarb. Von 2018 bis 2021 erlernte er den Beruf eines Immobilienkaufmanns. Die Theorie wurde in der Berufsschule in Frei-



Foto: Gernot Menzel

ANZEIGEN

Restaurant
OLYMPIA

02977 Hoyerswerda
Tel. 0 35 71/91 34 00
Fax 0 35 71/60 99 591
E-Mail: olymp-h@t-online.de
www.gaststaette-olympia.de



Wählen Sie jetzt aus unserem umfangreichen Fenster- und Türensoriment

FENSTER • TÜREN • TORE

Dieter Jochim

Zur Friedenseiche 15
02979 Seidewinkel

Tel.: (0 35 71) 4 22 90

Porta Plus Türen und Fenster von **dth**
TIEMANN

berg vermittelt, die Praxis im Ausbildungsbetrieb in seiner Heimatstadt. Von Anfang an hatte er dabei Kontakt zu den Kunden. Als ein halbes Jahr vor seinem Lehrabschluss eine Stelle in der Kundenbetreuung frei wurde, traute man Colin Wierick die Aufgabe zu.

Aktuell hat die WH fünf Azubis. Es sei toll, wie sich die jungen Leute während der drei Jahre Lehrzeit entwickeln. Dabei werde schon in der Ausbildung deutlich, an welchen Platz im Unternehmen sie am besten passen würden. Es sei Firmenphilosophie, jungen Leuten etwas zuzutrauen, heißt es. Ziel der Wohnungsgesellschaft mbH ist es, möglichst alle Azubis zu behalten – abgesehen von denen, die es in die Großstadt oder zum Studium zieht.

Colin Wierick aber zog es nirgend woanders hin. Er habe nicht lange gezögert, als man ihm die Aufgabe übertragen wollte, sagt er jetzt. Schon als Azubi habe ihn die Kundenbetreuung am meisten interessiert, erzählt der 19-Jährige. „Der Wechsel zwischen Büroarbeit und Außendienst“, das ist es, was ihn an seinem Job fasziniert.

Dieser besteht aus zwei Aufgabenbereichen, die sich in etwa die Waage halten. Zum einen ist er als Kundenbetreuer für etwa 100 Einheiten – hauptsächlich in der Altstadt – direkter Ansprechpartner für die Mieter. Etwa, wenn das Licht im Treppenhaus kaputt oder eine andere Reparatur notwendig ist. Wenn Mieter ausziehen wollen, trifft er sich mit ihnen zur Vorabnahme, bespricht mit ihnen, was für eine ordnungsgemäße Übergabe noch zu tun ist, und kontrolliert all das dann natürlich bei der Endabnahme. Neue Mieter lernen ihn bei der Schlüsselübergabe kennen.

Dass man ihm darüber hinaus 2021 die Verantwortung für die Grünanlagen auf den Grundstücken der Wohnungsgesellschaft mbH übergab, das überraschte ihn dann aber doch. Bis Ende Februar koordinierte er jetzt die Baumpflegearbeiten, was zuweilen auch eine Fällung einschließt. Dafür

müsse er dann die Genehmigung einholen. Seit Mitte März steht mit einem Beauftragten des TÜVs die alljährliche große Prüfung der Spielplätze an. Zumeist sind nur kleinere, durch den Verschleiß bedingte Sachen zu beheben, beispielsweise die Holzumrandung eines Sandkastens zu erneuern oder das Trittbrett einer Schaukel zu wechseln. Gereinigt werden die Sandkästen ohnehin regelmäßig. Mitunter fallen aber auch größere Arbeiten an, wenn zum Beispiel das Dach eines Spielturms erneuert werden muss. Vor allem verwitterte Holzteile müssten immer wieder ersetzt werden. „Bei neuen Spielgeräten setzen wir deshalb inzwischen weniger auf Holz, dafür mehr auf einen recycelten Kunststoff. Der ist beständiger“, weiß Colin Wierick.

In der Stadt Hoyerswerda bewirtschaftet die Wohnungsgesellschaft 36 Spielplätze. Kleine mit nur ein oder zwei Spielgeräten, wie Wippe und Sandkasten, oder größere, wie in der August-Bebel-Straße. Auch für den ganz großen Abenteuerspielplatz zwischen Albert-Schweitzer- und Paul-Ehrlich-Straße wird der junge Kundenbetreuer der WH einmal zuständig sein. Bei der Planung ist er jedenfalls schon dabei. Im Frühjahr dieses Jahres soll der Bau am Wohnpark Lausitzer Seenland beginnen und im Spätsommer fertig sein. Gedacht ist der neue Spielplatz für die Altersklassen von 0 bis 16 Jahre – als ein Platz für alle, wo sich die ganze Stadt trifft. Ganz so, wie es früher das Indianerdorf war, als noch nicht jeder ein Handy hatte. An dem neuen Spielplatz sollen dann außerdem drei Lieblingsbänke stehen.

Allein für die Pflege und Erhaltung der Parks lässt sich die Wohnungsgesellschaft mbH jedes Jahr einen sechsstelligen Betrag kosten. Richtig große Flächen sind im Zentralpark sowie im Adam-und-Eva-Park zu bewirtschaften. „Hoyerswerda wird immer grüner“, hat Colin Wierick festgestellt. Er freut sich, dass er daran ein Stückweit mitwirken darf. Leider bekäme er es dabei immer wieder auch mit Vandalismus zu tun: mit kaputten Lampen, zerstörten und sogar gesprengten Mülleimern, mit Graffiti und anderen Schmierereien.

NACH DER AUSBILDUNG
TRAUTE MAN COLIN
WIERICK DIREKT EINEN
VERANTWORTUNGSBEREICH
ZU. DAS GEHÖRT BEI DER
WOHNUNGSGESELLSCHAFT
ZUR FIRMENPHILOSOPHIE.

Foto: Gernot Menzel



Gelegentlich bleibt dann nur noch, bei der Polizei Anzeige zu erstatten. Er hatte aber auch schon Teenager vor sich, die auf frischer Tat ertappt wurden und zur Strafe in gemeinnütziger Arbeit Laub harken mussten.

Seit anderthalb Jahren kümmert sich der Hoyerswerdaer jetzt um Grünanlagen, Parks und Spielplätze und das gefällt ihm „richtig gut“. Er sei nicht bloß mit Theorie und Schriftverkehr am Schreibtisch befasst, sondern erfahre draußen ganz direkt, wie es in dem Metier aussieht. Zum größten Teil arbeitet er selbstständig, koordiniert die Hauswarte, trifft Absprachen mit den Firmen. „Es ist ein richtig cooler Job“, sagt Colin Wierick. Die Begeisterung dafür merkt man ihm an.

Der Kundenbestand bleibe ja relativ stabil, aber in den Grünanlagen und auf den Spielplätzen gebe es immer wieder

Veränderungen. „Jedes Jahr kommt etwas Neues hinzu“, sagt er. Auch deshalb könne er sich selbst in einigen Jahren noch immer in diesem Job vorstellen. Große Gedanken über seine Zukunft hat er sich ohnehin noch nicht gemacht. Erst einmal arbeiten, das war nach der Ausbildung seine Devise. Zudem biete das Unternehmen ja viele Möglichkeiten, sich später zu qualifizieren.

Aus Hoyerswerda weg zieht es ihn jedenfalls nicht. Hier hat Colin Wierick seine Freunde, spielt in einer Hobbymannschaft Volleyball beim SC Hoyerswerda. Beim Citylauf oder anderen Veranstaltungen ist er aber auch gerne am Stand der Wohnungsgesellschaft mbH dabei, um mit Leuten ins Gespräch zu kommen. „Ich brauche nicht jeden Tag den Trubel einer Großstadt“, sagt er. Der Wechsel zwischen ruhig und turbulent in seiner Heimatstadt, das passe schon, findet er und lacht.

ANZEIGE

fahrschule HARTMANN

Informieren Sie sich jetzt über alle Möglichkeiten der Führerscheinausbildung in der CORONAzeit!

funk 0172 | 35 11 048
fon 03571 | 40 95 04

Denn es soll ja **sicher sein!**

Dann macht es auch wieder **Spas!**

www.fahrschulehartmann.de

© 0321 • info@fahrschulehartmann.de

ANZEIGE

**Diplom-Volkswirt
Matthäus Olawsky
Steuerberater**

Friedrichsstr. 10e
Hoyerswerda
Tel.: (03571) 42 41 10

Görlitzer Str. 10
Weißwasser
Tel.: (03576) 2 88 50

www.steuer-olawsky.de

Mein Leistungsprofil
steuerliche Beratung
Existenzgründung
Steuerbelastungsvergleich
vorausschauende Beratung
Finanzplanung
betriebswirtschaftliche Beratung

**Besondere Kenntnisse
und Schwerpunkte**
Sanierung
Unternehmensnachfolge

Einwohner können selbst Akzente setzen



Foto: Mirko Kolodziej

Was haben Sitzbänke mit Blick auf die Schwarze Elster samt Fahrradbügeln und Mülleimern, ein Spielplatz in Kühnicht, ein Verkehrsspiegel in Hoyerswerdas Altstadt und die Pflanzung von Vogelbeerbäumen an der Bürgerwiese im Hoyerswerdaer Stadtzentrum gemeinsam? All diese Dinge und inzwischen viele andere hat der Hoyerswerdaer Bürgerhaushalt ermöglicht.

Seit 2019 stellt die Stadt pro Jahr jeweils 70.000 Euro zur Verfügung, um damit von Einwohnern gewünschte sowie von einer relativen Mehrheit befürwortete Projekte in die Tat umzusetzen. Dass das Ganze ein Erfolg ist, zeigt nicht nur eine Auszeichnung in einem vom Bund ausgeschriebenen Wettbewerb für vorbildliche Bürgerbeteiligung. Das Rathaus spricht einerseits von sichtbaren Erfolgen und andererseits von guten Beteiligungszahlen. Insgesamt sind seit der Premiere immerhin schon reichlich 600 Vorschläge eingegangen.

Denn so beginnt solch ein Bürgerhaushalts-Verfahren: Alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 16 Jahren können ihre Ideen in den Ring werfen. Nach Abschluss der jeweiligen Einreichungsfrist ist dann die Steuergruppe am Zug. Der Stadtrat hat das Gremium aus Vertretern seiner Mitte, der Bürgerschaft und der Verwaltung ins Leben gerufen, um den Gang der Dinge zu koordinieren. Mitglied Ulrich Haugk sagt, man könne über den Bürgerhaushalt viele Menschen erreichen, die sich gern engagieren wollen: „Und wenn

man die Ergebnisse sieht, dann stellt man fest, dass die Bürger viele Schwerpunkte am besten kennen.“

Die Steuergruppe hat zu bewerten, ob formale Kriterien eingehalten sind. Eine Idee muss zum Beispiel möglichst vielen Einwohnern zugutekommen. Sie muss auch rechtlich, technisch und zeitlich umsetzbar sein. Und natürlich muss sie sich im festgesetzten Kostenrahmen bewegen. Insbesondere beim letzten Punkt kommt nach der ersten Bewertung in der Steuergruppe das Fachwissen der Experten aus der Stadtverwaltung ins Spiel. In dieser Phase befand sich zuletzt der Bürgerhaushalt 2022, dessen Ideenfindungs-Prozess im November 2021 abgeschlossen war.

Die Steuergruppe und der Stadtrat haben am Ende das letzte Wort über die Gesamtvorschlagsliste, die schließlich allen Einwohnern ab 16 Jahren zur Abstimmung vorgelegt wird. Vom 12. April bis zum 9. Mai können sie dieses Mal ihren Favoriten ihre Stimmen geben. Denn wie bei der Stadtratswahl gibt es drei frei zu vergebende Stimmen. Die Stimmen können also alle einem Vorschlag zugeordnet oder auf mehrere Vorschläge verteilt werden. Wichtig ist, dass pro Person nur ein ausgefüllter Stimmzettel gültig ist. Erhältlich ist er an mehreren Auslagestellen in der Stadt sowie in den Gebäuden der Stadt- und Ortsteilverwaltungen. Er steht ebenso online zum Download und Ausdrucken zur Verfügung. Es kann aber auch direkt auf der Stadt-Homepage abgestimmt werden.

CATRIN GRÜNEBERG UND IHRE TOCHTER MATHILDA KONNTEN IM SOMMER BEREITS DIE IDYLLE AN DER SCHWARZEN ELSTER GENIEßEN. DIE SITZBÄNKE MIT DEM PANORAMABLICK HAT DER HOYERSWERDAER BÜRGERHAUSHALT ERMÖGLICHT.

Anschließend wird ausgezählt. Gewählt sind die Ideen mit den meisten Stimmen innerhalb des verfügbaren Budgets. Anhand dessen entsteht eine Abschlussliste, die nach Zustimmung der Steuergruppe dem Stadtrat zur formalen Entscheidung vorgelegt wird. Sagen die Räte Ja, kann es schließlich an die Umsetzung der Vorschläge gehen. Allein in Dörghausen sind so beispielsweise schon vier Investitionen in die Tat umgesetzt worden. An der Bockwindmühle wurde eine historische Pumpe wieder in Gang gesetzt, der Dorfplatz bekam eine LED-Beleuchtung, die Ortsmitte einen Schwibbogen aus Metall und seit Jüngstem zeigen drei angestammte Wegweiser aus Granit dank einer fachkundigen Erneuerung wieder, wo es langgeht.

„Der Bürgerhaushalt ist eine gute Möglichkeit, Kontakt zum Bürger aufzunehmen. Er wird so am Stadt- beziehungsweise Gemeindeleben beteiligt und kann über Dinge direkt mitentscheiden“, beurteilt Dörghausens Ortsvorsteher Eugen Diesterheft. Das Verfahren erlaube es den Einwohnern, Akzente zu setzen. Ähnlich sieht das seine Kollegin aus Knappenrode. Eine tolle Sache nennt Ulrike Neumann, die Möglichkeit, direkt Einfluss auf kleinere Investitionen zu

ORTHOPÄDIETECHNIK & SANITÄTSHAUS



MEISTERWERKSTATT FÜR PROTHESEN UND ORTHESEN

FACHGERECHTE BERATUNG UND ANPASSUNG VON BANDAGEN

LYMPHOLOGISCHE KOMPRESSIONSVERSORGUNG

REHABILITATIONSTECHNIK

FACHGERECHTE BERATUNG ZU KRANKENPFLEGEPRODUKTEN

Orthopädietechnik und Sanitätshaus in der Altstadt

Markt 7
Hoyerswerda
Tel. 03571 407803

Sanitätshaus
Bautzener Allee 32a
Hoyerswerda
Tel. 03571 481311

WIR SUCHEN!

eine/n freundliche/n engagierte/n Orthopädietechniker/in

Bewerbungen senden Sie bitte an sahnau@agil-otech.de



TIEF-, STRASSEN- & LANDSCHAFTSBAU GMBH

Neue Straße 7 | Gewerbegebiet Ziegeleistraße
02977 Hoyerswerda

Tel. 03571-490 33 0 | Fax: 03571-490 33 22

Mail: arnold.pasora@t-online.de

WWW.PASORA-BAU.DE





Foto: Susann Metasch

AUCH DER NEUE SCHWIBBOGEN IN DÖRGENHAUSEN UND DAS SPINNRAD IN DER BRÖTHENER HEIMATSTUBE SIND PROJEKTE, DIE SO FINANZIERT WERDEN KONNTEN.



Foto: Ralf Grunert

nehmen. In Knappenrode hat man nach Zustimmung der Steuergruppe, die sich sogar vor Ort ein Bild machte, das Geld aus gleich drei Bürgerhaushaltsjahren sogar in ein größeres Projekt gesteckt. Dem Saal des örtlichen Bürgerzentrums fehlte eine Küche in unmittelbarer Nähe, sodass diesbezügliche Dinge mühselig durchs ganze Haus getragen werden mussten. Ortschaftsrat Mirko Leuffert klemmte sich hinter die nötige Koordination des Neubaus einer Küche. Und auch, wenn es ab und an wegen der Lage in Bau und Handwerk etwas stockte, sagt Ulrike Neumann jetzt: „Die neue Küche wertet unser Bürgerzentrum sehr auf.“

Die Ideen gehen den Knappenrodern aber auch nach Fertigstellung des Küchenbaus nicht aus. Acht Vorschläge aus dem Ort gibt es für den Bürgerhaushalt 2022. Für die gesamte Stadt sind es sogar 137 – getreu dem Motto: „Werden Sie zum Mitgestalter Ihrer Stadt, Ihres Ortsteils, Ihres Wohnumfeldes!“



SÜBA Bauen und Wohnen
LBU Lausitz GmbH



DAS PROJEKT „SCADOER STRASSE“ IST GESTARTET!

Mit der Errichtung des letzten Rohbaus am „Wohnpark am Grünen Hain“ in der Paul-Ehrlich-Straße in Hoyerswerda, ist dieses Areal innerhalb von nur 3 Jahren mit 26 Doppelhäusern vollständig bebaut worden. Da die Nachfrage nach Wohneigentum aber weiterhin ungebrochen hoch ist, hat sich die SÜBA Bauen und Wohnen LBU Lausitz GmbH mit einer weiteren Brachfläche innerhalb der Neustadt von Hoyerswerda befasst und wird diese nun städtebaulich entwickeln.

Die derzeitige Freifläche zwischen Claus von Stauffenberg Straße und Scadoer Straße, die seit über 10 Jahren nach dem Abriss des 5-Geschossers brach liegt, soll mit 8 Doppelhäusern (16 Doppelhaushälften) und einem Mehrfamilienhaus zu einem attraktiven Wohngebiet umgestaltet werden.

Derzeit ist der für dieses Vorhaben notwendige Bebauungsplan in der Offenlegung. Wenn alles nach Plan verläuft, könnte das Baurecht im Spätsommer diesen Jahres gegeben sein.

Daher laufen derzeit die vorbereitenden Arbeiten auf Hochtouren mit dem Ziel, schon in 2022 mit Erschließungsarbeiten und auch gegebenenfalls mit den ersten Neubauten beginnen zu können. Selbstverständlich wird die SÜBA Bauen und Wohnen LBU Lausitz GmbH wieder bemüht sein, soviel wie möglich einheimische Firmen für dieses Projekt zu binden.

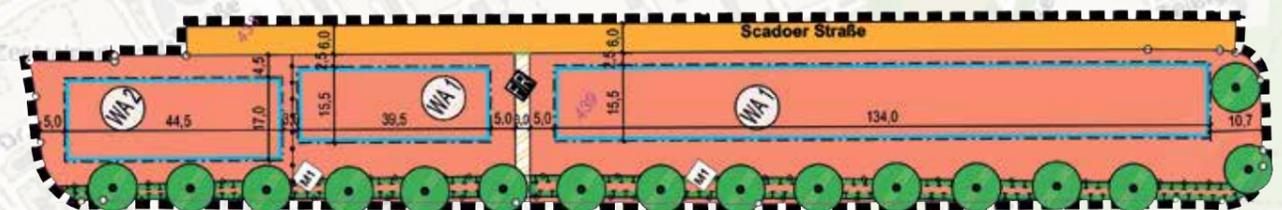
Ein besonderes Augenmerk liegt aber auch wieder darauf, dass auf diesem Grundstück Häuser entstehen, die für junge Familien sowohl in der Architektur als auch Ausstattung interessant sind, aber auch finanzierbar bleiben.

Dazu werden die modernen Doppelhäuser die in diesem Projekt entstehen, mit hochwertiger Ausstattung und einer Wohnfläche von zwischen 100 m² und 140 m² sowie Grundstücksgrößen um 375 m² geplant. Alle Häuser werden ein lichtdurchflutetes Wohnzimmer mit angrenzender Sonnenterrasse, Tageslichtbad und gestaltete Außenanlagen haben. Die Warmwasseraufbereitung und die Heizung werden über das umweltfreundliche Medium Fernwärme abgesichert werden. Eine 5-jährige Gewährleistung auf die Objekte ist selbstverständlich.



Somit wird erneut eine durch den Abriss von Wohnungen entstandene „Wunde“ im Stadtbild von Hoyerswerda geschlossen und der Wohnstandort Hoyerswerda gewinnt weiter an Attraktivität.

Sie haben Interesse oder wollen weitere Informationen zu diesem Baugebiet haben? Die SÜBA Bauen und Wohnen LBU Lausitz GmbH hat mit dem Vorvertrieb begonnen. Kontaktieren Sie uns einfach unter der Telefon Nummer 0177 4122577 und vereinbaren einen Besichtigungstermin mit uns. Sie sind aber auch jeden Sonntag von 13.00 bis 16.00 Uhr in unsrem Musterhaus im Anne-Frank-Weg 1 herzlich willkommen.



DAMIT SIE MORGEN BESSER WOHNEN!



Es wird gewartet und gereinigt, bis es wieder grünt und blüht

„Er ist zuverlässig und macht gute Arbeit“, lobt ihn Heiko Kruscha. Als Fachkraft in der Schlosserei ist er seit Mai 2021 in den Lausitzer Werkstätten beschäftigt. Weil das, wie er selbst sagt, noch gar nicht so lange ist, leite er Siegmund Saal nicht nur fachlich an, sondern könne von diesem durchaus auch selber das eine oder andere lernen. Ein gegenseitiges Geben und Nehmen also. Sie kämen gut miteinander klar, sagt Heiko Kruscha. Und Siegmund Saal nickt.

Zu tun haben die beiden Männer jedenfalls reichlich. Der Technikpark im Landschaftspflegebereich der Lausitzer Werkstätten ist über die Jahre beträchtlich angewachsen: Rasenmäher, Rasentraktoren, Freischneider und eine Vielzahl anderer Werkzeuge. Sie wurden den Winter über auseinandergelassen, gereinigt oder anderweitig gewartet. Beim täglichen Einsatz in der Saison ist der Verschleiß dann groß. Zumeist müssen defekte Werkzeuge schließlich von heute auf morgen repariert werden, weiß Heiko Kruscha. „Die wichtigsten Teile müssen deshalb immer bei uns auf Lager sein“, betont er.

Deshalb geht es in der Schlosserei mittlerweile ziemlich beengt zu. Abhilfe bringt bald ein Anbau. Dabei werden quasi gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, wie der Volksmund so schön sagt. Gebraucht wird der Anbau nämlich auch, um Platz für neue Umkleidemöglichkeiten und Duschen zu haben. „Der Garten- und Landschaftspflegebereich war ursprünglich ein reiner Männerbetrieb“, erzählt Werkstattleiter Roland Mickel. Inzwischen arbeiten auch einige Frauen mit, weshalb die zusätzlichen Sozialräume notwendig wurden. Die Gelegenheit wird jedoch zugleich zur Vergrößerung der Schlosserei genutzt, die außerdem einige neue Maschinen erhält. „Es soll auch einen Schweißplatz geben“, freut sich Heiko Kruscha.

Der ebenerdige, eingeschossige Anbau hat eine Fläche von knapp 200 Quadratmetern. Hinzu kommt eine überdachte Freifläche. Da es bei manchen Reparaturen günstiger ist, diese im Freien auszuführen. Erste Ideen für die baulichen Veränderungen gab es bereits 2019. Doch es dauerte so seine Zeit, bis die Finanzierung gesichert und die Baugenehmigung erteilt war. Die Sächsische Aufbaubank und der

ANZEIGE

broder Garagen www.broder-garagen.de

Regional & Hochwertig

Zu Ihrem kostenfreien Angebot geht es hier: 

Foto: Gernot Menzel

Eine Heckenschere hat Siegmund Saal gerade zerlegt. Das Werkzeug soll wieder flott gemacht sein, wenn die Beschäftigten des Landschaftspflegebereichs der Lausitzer Werkstätten gGmbH Hoyerswerda mit dem Frühjahrsputz beginnen. Der 52-Jährige ist einer der ersten betreuten Mitarbeiter, die einst in dem gemeinnützigen Unternehmen begannen. Bis heute ist er dabei. Gern denkt er an die Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen im vorigen Jahr zurück, weniger gern an die Zeit der Lockdowns und das damit verbundene Betretungsverbot in den Einrichtungen. Als gefährdete Risikogruppe sollten die Menschen mit Handicap in der Corona-Pandemie besonders geschützt werden. Zu Hause aber fiel Siegmund Saal die Decke auf den Kopf. Er ist froh, dass er endlich wieder arbeiten darf. In der Schlosserei gefällt es ihm sehr. „Die Arbeit ist abwechslungsreich und macht gute Laune“, sagt er. Und das sieht man ihm auch an.

HEIKO KRUSCHA SORGT MIT DEM TEAM IN DER SCHLOSSEREI DER LAUSITZER WERKSTÄTTEN DAFÜR, DASS ALLE GERÄTE ZUR LANDSCHAFTSPFLEGE BALD EINSATZBEREIT FÜR DEN FRÜHLING SIND.

RASENTRAKTOREN,
MÄHER UND VIELE
WEITERE GERÄTE –
SIEGMUND SAAL UND
HEIKO KRUSCHA
MACHEN SIE FIT FÜR
DIE BEVORSTEHENDE
SAISON.



Fotos: Gernot Menzel

Landkreis Bautzen fördern das Vorhaben. Baubeginn war im August 2021, Ende des zweiten Quartals 2022 soll alles fertig sein. Vorgesehen ist, den Geschäftsbereich zu erweitern. Mit der Reparatur von Gartengeräten können dann noch mehr Menschen mit Handicap beschäftigt werden. Dass sie bei entsprechender Anleitung dazu in der Lage sind, das beweist Siegmund Saal beinahe jeden Tag aufs Neue.

Im Bereich Garten- und Landschaftsbau (GaLa) der Lausitzer Werkstätten sind 28 betreute Mitarbeiter tätig, die von fünf Fachangestellten angeleitet werden. Darunter sind acht Frauen mit ihrer Gruppenleiterin. Sie alle halten Parks, Grünanlagen und andere Flächen der Stadt Hoyerswerda, aber auch für Unternehmen im Umkreis bis zu 20 Kilometer sauber. Angefangen vom Rasenmähen über die Pflege von Rabatten bis hin zum Freischneiden von Wegen. Mitunter ist auch mal ein Baum zu fällen. Die Mitarbeiter reinigen ebenso Parkplätze in der Stadt und übernehmen bei Bedarf Aufgaben des Winterdienstes. Gern würde man die Zahl der Mitarbeiter im GaLa-Bereich aus den eigenen Reihen aufstocken. Doch so ganz einfach sei das nicht, gibt Werkstattleiter Roland Mickel zu bedenken. „Immerhin handelt es sich um harte körperliche Arbeit, die Leute sind bei Wind und Wetter draußen. Das muss man mögen und aushalten“, begründet er. Dass dennoch „einige Frauen in dieser Arbeit aufgehen“, freut ihn umso mehr, nötigt ihm auch Respekt ab.

Im Lausitzer Seenland Klinikum zum Beispiel gibt es eine eigene Betriebsstätte aus dem GaLa-Bereich der Lausitzer Werkstätten mit acht Mitarbeitern. Sie bewirtschaften die Außenanlagen, halten Park und Wege sauber. „Täglich sind einige von ihnen mit dem Auflesen von Zigarettenkippen beschäftigt. Sogar dort, wo Aschenbecher stehen“, sagt Roland Mickel und man hört ihm an, wie ihn das ärgert.



DIE SCHLOSSEREI WIRD AKTUELL UM 200 M² ERWEITERT

Der Werkstattleiter ist froh, dass sie trotz der Corona-Pandemie und der zweiten kompletten Schließung von Januar bis Mai 2021 keinen Kunden verloren haben. Noch aber ist die Pandemie nicht vorbei, erfordert die Risikogruppe der betreuten Mitarbeiter auch weiterhin höchste Achtsamkeit. Alle Beschäftigten der Lausitzer Werkstätten gGmbH in Hoyerswerda werden täglich getestet, das sind bis zu 500 Tests pro Tag. Die Mitarbeiter aus dem GaLa-Bereich warten derweil mit Ungeduld darauf, dass endlich die Saison beginnt, dass es draußen wieder grünt und blüht, die Sonne in der Natur und auch bei ihnen „die Lebensgeister weckt“ und so für gute Laune sorgt.

ANZEIGE



TAXIRUF
HOYERSWERDA

24h

03571 60 60 666

91 33 33 &

Kostenlos:
0 800 60 60 633

Taxiruf Arnold Prüfer
Straße E1 | 02977 Hoyerswerda
taxi@taxiruf-hoyerswerda.de | www.taxiruf-hoyerswerda.de

Krankenfahrten

Taxi- & Rollstuhlfahrten

Busfahrten

ANZEIGE

UNSERE LEIDENSCHAFT KLEBT AN AUTOS



Sonnen-
schutz-
folien



Lack-
schutz-
folien



Fahrzeug
komplett-
folierung



innofolia[®]
INNOVATION IM FOLIENDESIGN

WWW.INNOFOLIA.DE
HOYERSWERDA | FELDSTR. 4 | FUNK 0172 3446045



3M
Selbst
heilende
Klebstoffe
für
Säber

LITTLE WOODWARD

Die Jugend hat den Dreh raus



Fotos: Torsten Kellermann



Etwa 30 Jugendliche und jung Gebliebene von 10 bis 36 Jahren treffen sich ohne feste Trainingszeiten im Industriegelände Straße E26, um voneinander Tricks zu lernen, sich gegenseitig zu helfen und Spaß zu haben. Überglücklich war Johannes Heyde, als ihm mit Mitte 20 ein „Barspin über einem Dirt“ glückte. Solche und weitere wohlklingende Wortkreationen schwirren den jederzeit gern gesehenen Zuschauern in der 300 Quadratmeter großen Indoorhalle des Little Woodward e. V. entgegen. Wer Lust bekommt, direkt selbst einmal etwas hin und her zu hopsen oder Rampe zu fahren, dem stehen zahlreiche Sportgeräte, wie BMX, MTB, Stunt Scooter, Skateboards oder Inlineskates zum Verleih parat. „Eben alles, was Rollen hat“, bringt es Johannes verständlich auf den Punkt. Das Schnuppern und Ausprobieren ist gegen eine kleine Leihgebühr sofort möglich. „Die Kids testen erst einmal, ob das Fahren in der Pipe etwas für sie ist, bevor sie sich die Geräte selbst anschaffen.“

Charlie Möller, der mit 10 Jahren in den Verein eintrat und nach eigenen Angaben gut die Hälfte aller bisher bekannten Tricks mit seinem BMX drauf hat, erklärt: „Sobald ein Kind mit dem Rad fahren kann (5-6 Jahre), kann es mit

dem Üben auf der Pipe beginnen.“ Charly, der Vereins-Beste, nimmt die Scheu vor dem Zweirad: „Du musst einfach machen, nicht so viel drüber nachdenken, immer dran bleiben und dich nicht vom ersten Sturz einschüchtern lassen.“ „Do it yourself“ lautet seine Devise. So baute der angehende KFZ-Mechatroniker sein Bike aus Einzelteilen selbst zusammen und brachte sich alle Tricks auf seinem BMX alleine bei, sogar den sehr anspruchsvollen 360 Double Tailwhip (360° Drehung, dabei den Lenker festhalten und Fahrradrahmen 2x um 360° drehen). Charlie belegte bei diversen Contests in Dresden, Cottbus und Plauen sowie dem Sub Hills Trail Jam vordere Plätze in der Amateurlasse. Nun hofft der 19-Jährige, von einem Sponsor entdeckt zu werden, der ihn finanziert und fördert. Der neue Instagram-Kanal „crunk_crew“ des Vereins soll dabei helfen, die Geldgeber mit spektakulären Videos zu locken.

ANZEIGE



Sagenhafte Möglichkeiten: www.familienregion-hoy.de



Miniaturen ganz groß



Faszination MODELLBAU

durch Unterlagen und historische Literatur, um Baupläne oder Originalbilder von einer DET-Planierraupe zusammenzutragen“, erklärt der Vorsitzende des Modellbauclubs. Die umfassende Sammlung des Modellbauclubs Hoyerswerda e. V. an Nachschlagewerken scheint dabei wie ein Mekka für Modellbauer.

Die Begeisterung für russische zivile und militärische Technik ließ André Alexiewicz nicht los. Beim Stöbern im Internet stieß er auf eine russische Modellbaufirma. Als der passionierte Modellbauer die DET-Raupe im Portfolio sah, gab es für den 56-Jährigen kein Halten mehr: „Die Größe und schiere Kraft dieser Raupe hat mich schon immer fasziniert.“ Die meisten der 200 im Bausatz enthaltenen Bauteile waren vorgefertigt. Viele Teile der Inneneinrichtung, wie sämtliche Schalthebel und Sitze, fertigte André Alexiewicz hingegen in mühevoller Kleinstarbeit her: „Die Verglasung mit geraden und gewölbten Scheiben gestaltete sich besonders knifflig.“ Und auch die Lackierung und die dazugehörige Alterung beanspruchte viel Zeit. Nacht für Nacht tüftelte der Hobbybastler an seiner Miniatur-DET-Raupe, um diese schließlich so originalgetreu wie möglich bauen zu können. Quasi auf dem Küchentisch der Familie Alexiewicz entstand in etwa 300 Stunden der Modellbau einer russischen Planierraupe. Für André Alexiewicz gehört die DET-250 einfach zur Bergbaugeschichte der Familienregion Hoyerswerda dazu und macht seinen Modellbau auch wegen dieses unmittelbaren Bezugs zu unserer vom Tagebau geprägten Stadt einzigartig.

Foto: Torsten Keilermann

Vor der imposanten Kulisse der Energiefabrik Knappenrode vervollständigt eine in vergangenen Zeiten als Band-Rückler fungierende DET-Raupe den musealen Fuhrpark. Gebrauchsspuren wie Schweißnähte, abgeplatzte Farbe und Dellen zeichnen den 1961 in Serie gegangenen Kettenaktor und erzählen von zahlreichen Spezial-Einsätzen in den Tagebauen des Lausitzer Braunkohlereviere. Mit einem damals revolutionären, dieselektischen Antriebssystem war

die DET-250 eine der schnellsten Planierraupen ihrer Zeit. Die bis 1989 gefertigte Bauweise des Fahrwerks erinnert an die eines Panzers und brachte ebenso viel Kraft auf. Die in der Energiefabrik ausgestellte, zur Rück-DET umgerüstete Planierraupe bewegte mittels einer speziellen Rückeinrichtung die tonnenschweren Grubenbandanlagen oder zog Gurte zum Vulkanisieren heran, wenn diese einmal gerissen waren. Es sind die historischen Hintergründe, welche

die Faszination Modellbau ausmachen und zum notwendigen langen Atem – von der Idee bis zur fertigen Miniaturausgabe – motivieren. „Eine gute Bibliothek ist das A und O jedes Modellbauers, denn Modellbau bedeutet in erster Linie sammeln und forschen“, korrigiert Thomas Schäffter das weitverbreitete Bild vom Zusammensetzen eines fertigen Modellbausatzes ähnlich einem 3D-Puzzle. „Unser Modellbauer André Alexiewicz kämpfte sich monatelang

ANZEIGE

ANZEIGE



Peter Modsching: 0171 - 68 71 602



Lindenstraße 17
02999 Lohsa - OT Lippen

Tel. 035728 - 8 57 11
Fax: 035728 - 8 57 13
E-Mail: maler-modsching@t-online.de



MENSCHEN. WERTE. LERNEN. LEBEN.

Seit 30 Jahren gemeinnützige Arbeit in Hoyerswerda für Bildung & Demokratie

www.raa-hoyerswerda.com



Ihre Ideen werden gebraucht am 22.05.22 ab 14 Uhr am OSSI!



Foto: Torsten Kellermann

Ein sportlicher Feierabend mit PoleFitness vom Sportclub Hoyerswerda e. V.

Der Begriff „PoleDance“ lässt in vielen Köpfen besonders gelenkige Artisten und Artistinnen wagemutig an der Stange tanzen. „PoleFitness“ intensiviert das akrobatische Ganzkörpertraining an der vertikalen Stange und zählt laut Tina Sebastian, Trainerin beim SC Hoyerswerda, zu den anspruchsvollsten Sportarten der Welt. Die choreografisch raffiniert ausgeklügelte Kombination aus Tanz, Akrobatik und Athletik verlangt den bisher nur weiblichen Teilnehmern aus Hoyerswerda, Senftenberg, Dresden, Bautzen und Weißwasser einiges ab. Neben Ausdauer und Beweglichkeit erfordern Figuren wie der „Extended Butterfly“ vor allem Kraft und wohl zumindest anfangs etwas Schmerz-toleranz. Wer sich bei der Stange hält, bleibt auf Dauer fit

und kassiert vielfache Trainingserfolge. So straffen bereits die Basisübungen den Körper und festigen die Tiefenmuskulatur von innen heraus. Die dadurch verbesserte Körperhaltung wirkt sich wiederum positiv auf den Geist aus, stärken das eigene Vertrauen und das Selbstbewusstsein.

Tina Sebastian stieß 2013 auf den Sport, als sie in einer Leipziger Physiotherapie ihren Rückenschmerzen nachhaltig an den Leib gehen lassen wollte. PoleFitness begeisterte die junge Frau sofort, denn auf einen Streich konnte sie ihre Schmerzen beheben, die Muskulatur festigen und ihre Freude am Tanzen mit dem Wunsch verbinden, sportlich aktiv zu sein und etwas für das eigene Wohlbefinden zu

POLEFITNESS IST
EIN KRAFTVOLLES
GANZKÖRPERTRAINING
MIT EINEM HOHEN
MASS AN ÄSTHETIK.

unternehmen. Für erste Trainingseinheiten nutzte sie die Räumlichkeiten der VBH-Arena, heute trainieren alle Gruppen im SC-Laden in der Friedrichstraße 5.

Durch den Spaß an und die Konzentration auf die abwechslungsreichen Figuren sowie nahtlosen Übergänge stellen sich Abnehmerfolge gefühlt wie von selbst ein. In mehreren sechzigminütigen Kursen pro Woche gibt Tina Sebastian ihre Leidenschaft für PoleFitness an die aktuell 25 Teilnehmerinnen am Altstadt-Standort weiter. „Akrobatische und tänzerische Elemente zwischen den einzelnen Figuren lassen viel Spielraum für Kreativität“, erklärt sie. In ihren Choreografien finden sich Elemente aus vielen Sport- und Tanzarten wieder – von Hip Hop über Yoga bis Pilates. Diese Vielfalt an Möglichkeiten für Figuren und Reihenfolgen ist es, was Tina Sebastian an dem Sport reizt. „PoleFitness ist immer in Bewegung, ein wirklich fließendes Programm pro Einheit!“ Für zahlreiche Figuren existieren verschiedene Ausführungen und Schwierigkeitsgrade. Es gilt: Je weniger Halt- und Stützpunkte an der Polestange benötigt werden, umso schwerer das Halten der Figur.

Neben den vier fest installierten Stangen im Sportclub-Laden nutzt der Verein auch eine mobile Polestange. Zum ersten Altstadt Boulevard kam diese bereits zum Einsatz und lässt sich sicher auch zukünftig noch viele andere Formate für gemeinsame Aktionen finden. Eine zweite Trainerin, Stefanie Weiß, wurde in PoleFitness ausgebildet und unterstützt Tina Sebastian seit Ende 2021.



Pforzheimer Platz 8
02977 Hoyerswerda

Tel.: 03571 415278
Mail: info@druckhausscholz.de

BERATUNG | LAYOUT | DRUCK | WERBETECHNIK | TEXTILDRUCK

Präsentiert von: DDV MEDIENGRUPPE

Märchenhafter Burgsommer

Sa. | 16. Juli 2022
11-19 Uhr

So. | 17. Juli 2022
11-18 Uhr



Eintrittskarten sind erhältlich
ab dem 1. April im SZ-Treffpunkt
im Lausitz-Center bzw.
telefonisch unter
03571/4870 5370 oder
per Mail an
sz.hoyerswerda@ddv-mediengruppe.de.

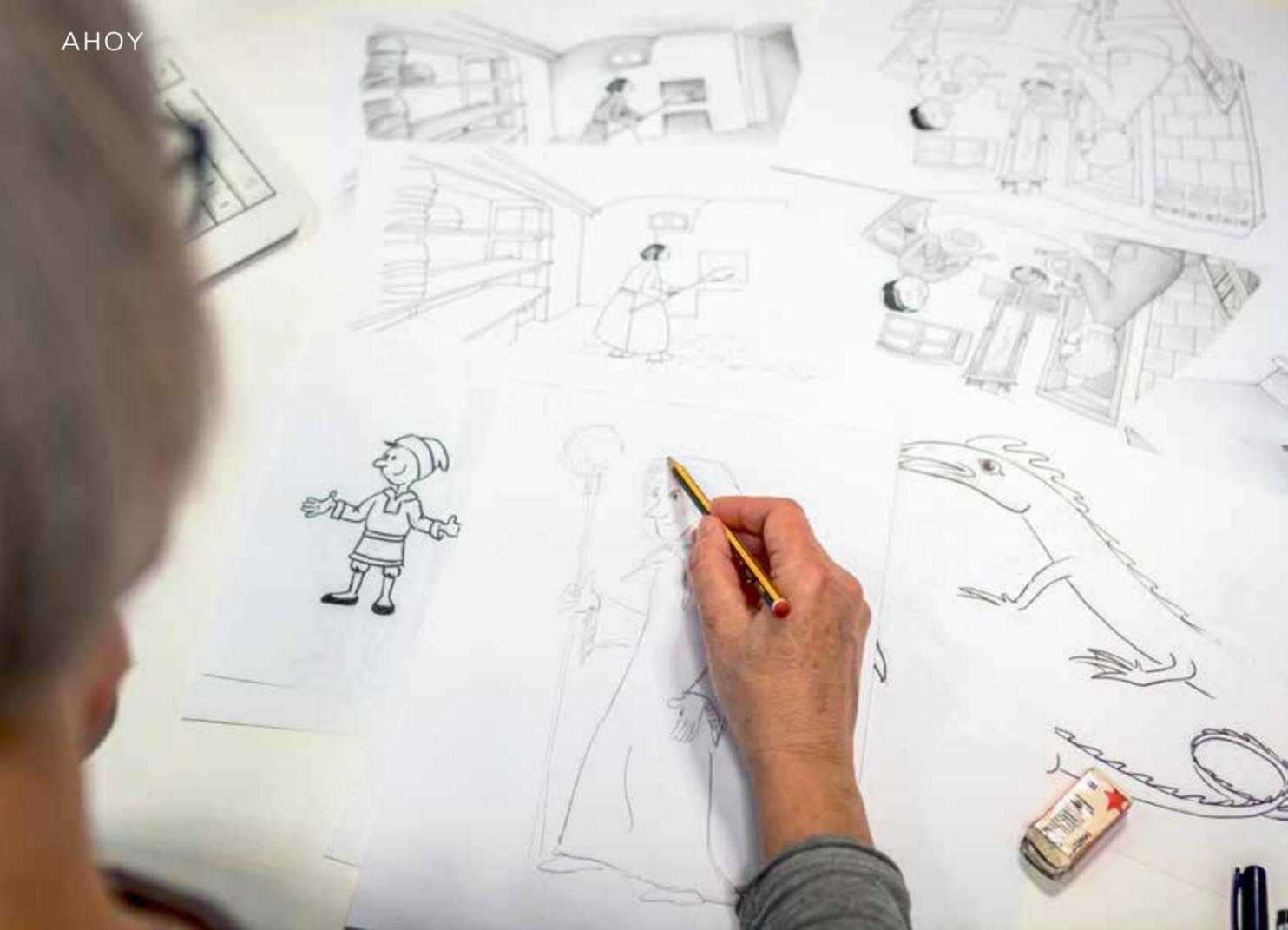


Foto: Gernot Menzel

Sorbische Sagen für das Kamishibai-Theater

Eine dürre alte Frau, mit einer auf einen Stab gesteckten Sichel, sie hat ein fahles Gesicht und eingefallene Züge, ist gekleidet mit einem langen Gewand. So oder so ähnlich lässt sich eine sorbische Sagenfigur beschreiben – die Mittagsfrau.

Diese Schreckgestalt erscheint bekanntermaßen an besonders heißen Sommertagen zur Mittagsstunde, heißt es für gewöhnlich. Dann, so lautet die Erzählung, sucht sie heim, wer zwischen zwölf Uhr Mittags und dreizehn Uhr noch auf dem Feld arbeitet. Ihre Opfer straft sie mit geistiger Verwirrung, körperlicher Erschöpfung oder gar mit dem Tod, wenn sie mit ihrer Sichel den Kopf abschlägt. So wird es in der Lausitz erzählt.

**DAS HABEN DER „HANDRIJ ZEJLER“
DOMOWINA-REGIONALVERBAND
UND DIE HOYERSWERDAERIN
SIGRUN NASDALA GEMEINSAM
REALISIERT.**

„Die Sage ist mir bekannt, und sie passt gut in unsere Gegend“, sagt Sigrun Nasdala. Denn weiterhin wird nebenbei auch von dem bäuerlichen Leben vergangener Zeiten und der Verarbeitung der zart hellblau blühenden Flachspflanze berichtet. Und da in jeder Sage doch ein Fünkchen Wahrheit steckt, soll mit dieser Geschichte gewarnt werden, zur Mittagsstunde Arbeit auf dem Feld zu verrichten, da sonst ein Hitzschlag droht.

Bisweilen ist auch schon über die Region hinaus viel über Krabat bekannt. Doch andere Gestalten erfreuen sich noch nicht dieser Popularität. Das soll sich jetzt zumindest regional für die Mittagsfrau und den Müllerburschen Pumpot ändern. Die Geschichten wurden dazu neu aufgearbeitet.

Sigrun Nasdala freut sich, dass ihr in diesem Zusammenhang eine besondere Aufgabe zugekommen ist: Sie durfte die Geschichte um die Mittagsfrau illustrieren. „Ich zeichne schon immer gerne, so lange ich denken kann“, verrät die Hoyerswerdaerin. „Sorbin bin noch dazu, das liegt mir am Herzen. Ich kann mir auch nicht vorstellen, von hier wegzugehen.“ Diese Heimatverbundenheit und Kenntnis über

sorbische Lebensweisen und Traditionen war scheinbar der beste Ausgangspunkt für dieses Vorhaben.

Die Regionalsprecherin des sorbischen Dachverbandes Domowina, Sonja Rehor, kam mit dieser Anfrage auf die Sorbin zu. Schon seit mehr als zehn Jahren gestaltet Sigrun Nasdala beispielsweise die Eintrittskarten für die traditionellen Weihnachtsmärchen in dem Sonderpädagogischen Förderzentrum von Hoyerswerda. Der Clou: Welche Geschichte aufgeführt wurde, war zunächst nicht erkennbar – nach dem Vorstellungsbuch hingegen haben die Motive schlüssig zusammengepasst. Und so gab es verschiedene Projekte in den vergangenen Jahren: mal gestaltete Marmeladenetiketten für soziale Zwecke oder der Entwurf von Wandbildern für die Dörghausener Kita „Pumpot“.

Doch nicht nur die Darstellung von Mittagsfrau und Pumpot wurde neu aufgelegt, sondern ebenso die Erzählweise dieser Geschichten. Die Bilder hat Sigrun Nasdala im besonderen A3-Format angefertigt. Denn so sind sie für ein sogenanntes Kamishibai-Theater verwendbar. Das meint einen Bühnenrahmen, worin die großformatigen Abbil-

ANZEIGE

Erwerben Sie einen Gutschein für unsere beliebten Wurstseminare in unserer Traditionsfleischerei.



Tauchen Sie ein in die Handwerkskunst der Wurstherstellung. Schauen Sie hinter die Kulissen und erfahren Sie Wissenswertes rund um die Verarbeitung edlen Fleisches. Machen Sie aktiv mit und genießen Sie im Anschluss die selbst hergestellten Produkte in unserem gemütlichen Innenhof oder in unserem lauschigen Kellergewölbe.

Preis pro Person 49,00 €

(Wurstseminar 2 h inkl. anschließendem Abendbrot)
Getränke extra



Spezialangebot

Klassische hausgemachte Rinderrouladen mit Sauce, Rotkohl & Kartoffelklößen

139,00 € / 10 Portionen

Eine Flasche Rotwein vom Weingut Hochdörffer geben wir gratis dazu.

Wir bitten um Vorbestellung unter www.sinapius.com.

Immer Donnerstag's ab 11:00 Uhr - Hausschlachtene frisch aus dem Kessel: Buchweizengrützwurst, Semmelleberwurst, Wellfleisch, Blut- und Leberwurst

Kirchstraße 9 | Hoyerswerda | Tel: 03571 / 42 86 15

dungen eingesteckt sind, und nacheinander in szenischer Abfolge erscheinen. Anhand dessen wird eine Geschichte, meist kindgerecht erzählt. Viele bekannte Märchen gibt es schon als Bildserien für diese Art der Erzählung. Teilweise sind auch bekannte Dichtungen bereits in sorbischer Sprache verfügbar, wie Sonja Rehor zu berichten weiß. Aber sorbische Sagen gab es bisher noch nicht für die Kamishibai-Theater. Das Konzept stammt im Übrigen aus Japan und verbreitet sich zunehmend.

Und damit sich schnell rumspricht, dass es die beiden sorbischen Sagen in dieser Neuauflage gibt, sind die Domowina-Regionalverbände gefragt. Die Bildserien samt Begleitbuch, das die Geschichte in Nieder-, Obersorbisch und Deutsch enthält, werden jetzt von den Regionalsprechern in ihrem jeweiligen Gebiet verteilt: Kindertagesstätten und Grundschulen mit sorbischen Angeboten suchte Sonja Rehor also seit Anfang des Jahres auf, um dort die Geschichten von Mittagsfrau und Pumpot gleich zum Besten zu geben. Teilweise waren in den Einrichtungen schon Kamishibai-Theater vorhanden, andernorts wird das Konzept nun neu etabliert.

Mit Sigrun Nasdala stand Sonja Rehor in den Monaten zuvor regelmäßig in Kontakt, weil es allerlei Abstimmungsbedarf gab. So wurden Entwürfe und Details besprochen, abgeändert und finalisiert. „Es ist schön, dass es ein Thema ist, in dem ich mich auskenne“, sagt Sigrun Nasdala. Dennoch berichtet sie auch von allerlei Recherchen zu Alltagsgegenständen, die heute schon gar nicht mehr so alltäglich sind. Denn wer weiß schon auf Anhieb, wie ein Webstuhl aussieht?

Letztlich ist die Geschichte nun in 14 Motive unterteilt. Dabei ging es einerseits um Erzählstränge und andererseits natürlich Elemente, die besonders schön darzustellen sind. So ist zum Beispiel eine Szene entstanden, die einen Ball samt Musikern zeigt. Dort ist die Tanztracht zu sehen wie auch der typische sorbische Dudelsack. Die Hoyerswerdaer Tracht

ist auf den Bildern zu sehen, weil Sigrun Nasdala selbst diese Tracht trägt.

Von der Aussaat über die Ernte bis hin zur Verarbeitung in verschiedene Endprodukte wird der Flachs genauer betrachtet. Das ist ein wichtiges Element in dieser Geschichte. Denn die Mittagsfrau trifft in der Erzählung tatsächlich um zwölf Uhr ein Mädchen auf dem Feld an. Sie war dort zum Jäten, hatte den Glockenschlag aus dem Dorf überhört. Doch als das scheußliche Weib da war, hat sich das Mädchen nicht gefürchtet. Das wunderte die Gestalt. So stellte die Mittagsfrau dem Mädchen die Aufgabe, eine Stunde von einer Sache zu erzählen, bis die Glocke ein Uhr schlage. Und was bot sich da besser an, als der Flachs. Da konnte das Mädchen genug berichten, rettete sich vor dem Tod, und die Mittagsfrau legte ihre Sichel darnieder. Seit diesem Tag ward sie nicht mehr gesehen.

Also hat Sigrun Nasdala allerlei Vorgänge dargestellt, die den meisten heute kaum noch bekannt sein dürften: Sind die Stängel erst mal trocken, werden sie gebrochen, um die hölzernen Teile von den Fasern zu trennen. Nach dem Hecheln wiederum sind diese dann zum Spinnen bereit. So entsteht später auf dem Webstuhl Leinen. Die Samen wiederum werden als Nahrungs-, Futter- oder Heilmittel verwendet. Es kann Leinöl hergestellt werden. Auch die Aussaat im nächsten Jahr ist damit gesichert.

Und so enthält die Sage um die Mittagsfrau allerlei Wissenswertes über die Region – für Sigrun Nasdala sogar Allgemeinwissen. Etwa zwei Monate im vergangenen Sommer hat es gebraucht, bis die Bilder fertig waren. „Ich hatte gleich Ideen und Lust darauf“, sagt die Hoyerswerdaerin heute. Letztlich stand noch die Frage im Raum, wie die Bilder farbig werden. Ölkreide, Wasser- und Acrylfarbe brachte nicht das gewünschte Ergebnis. Pastellkreide sowie Wasserfarbe für die Akzente wurde schließlich gewählt. Dennoch liegt jedes Motiv noch als Kopiervorlage für Ausmalbilder vor.



Foto: Gernot Menzel

KÜNSTLERIN SIGRUN NASDALA IST STOLZ DARAUFG, VOM DOMOWINA-VERBAND MIT EINER KREATIV-AUFGABE SO NAH AN DER SORBISCHEN TRADITION BETRAUT WORDEN ZU SEIN – AUCH EINE HERZENSGANGELEGENHEIT.

Bei einer Übergabe konnte Sigrun Nasdala schon dabei sein und erzählt, dass es faszinierend ist, wenn die Bühne sich öffnet. So ist es für Zuhörer und Erzähler gleichermaßen eine tolle Sache, weil es so einfach und doch vielseitig und interaktiv ist.

„Das ist mal was anderes gewesen“, lautet das Resümee zu diesem Projekt. „Ich bin stolz, das gemacht zu haben, und wäre auch bei einer Fortsetzung nicht abgeneigt“, so Sigrun Nasdala weiter.

Das Projekt hat der Domowina-Verband durch den Sächsischen Mitmachfonds finanziert. Weitere interessierte Einrichtungen oder Privatpersonen können sich mit Anfragen an Sonja Rehor wenden.

ANZEIGE

**DIENSTLEISTUNGSSERVICE
HENRY STECKLINA**

- **Zaunbau**
- **Landschaftsgestaltung**
- **Haus- & Gartenservice**
- **Abriss- & Entsorgung**
- **Pflasterarbeiten**
- **Schweißarbeiten**

Hauptstraße 53 · 02979 Burg
 Tel.: 035727 50 560 · Fax: 035727 18 318
 Funk: 0170 72 78 854 · E-Mail: h-stecklina@t-online.de

ANZEIGE

Fahren ist einfach.

Wenn man immer und überall mit der passenden Autoversicherung unterwegs ist.

Sparkassen-Autoversicherung

Mobil
 Kommt. Wie gerufen.

Mobil Agentur Jens-Peter Meyer
 Schloßplatz 2, 02977 Hoyerswerda
 Telefon 03571 406363, meyer@s-mobil.info

Ein Unternehmen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und der Sparkassen-Versicherung Sachsen



Wo Feuerteufeln das Fürchten gelehrt wird

Foto: Uwe Jordan

Es gibt Dinge, von denen man hofft, dass man sie nie braucht. Dinge, die man unbedingt braucht. Meint: Man muss sie vorrätig halten, um sie im Notfall, der nie eintreten möge, griff- und einsatzbereit zu haben. Diese Dinge sollten nicht von irgendwem kommen, sondern vom Fachmann: Anlagen, Ausrüstungen und Hilfsmittel zu vorbeugendem und abwehrendem Brandschutz. All das bietet seit über 30 Jahren die Brandschutz Lauta GmbH, die sich seither von einer „Garagenfirma“ á la Silicon Valley zum Spezialisten vieler Sparten erweitert hat und jetzt in direkter Nachbarschaft der Landesfeuerwehrschule Sachsen zu finden ist. Im Elsterheide-Ortsteil Nardt.

An der Seite des Firmengründers, Brandschutz-Ingenieur Andreas Krumbiegel, ist seit 1. Januar 2022 Robert Novy vom Prokuristen zum Geschäftsführer aufgerückt; als Nachfolger von Uwe Graupner, der in den (Un-)Ruhestand ging, aber dem Unternehmen als Experte erhalten blieb.

Robert Novy ist seit 2015 bei der BSL tätig. Zunächst als Monteur für Brandschutz-Anlagen, seit 2018 als Prokurist und nun eben in der Doppelspitze der Firma. Er hat sein Handwerk „von der Pike“ auf gelernt; ist seit 2013 selbst Feuerwehrmann in Nardt; weiß aus praktischer Erfahrung, worauf es ankommt. Und da er „nebenbei“ auch Ortsvorsteher von Nardt ist, kennt er sich mit kommunalrechtlichen Gegebenheiten bestens aus, auch mit Brandschutz von der verwaltungstechnischen Seite.

ROBERT NOVY (MITTE) IST SEIT 1. JANUAR 2022 NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DER BSL BRANDSCHUTZ LAUTA GMBH – AN DER SEITE VON „GRÜNDERVATER“ UND INGENIEUR ANDREAS KRUMBIEGEL (RECHTS). UWE GRAUPNER (LINKS) IST INDES IN DEN RUHESTAND GEGANGEN.

Wer den Firmensitz am St.-Florian-Weg 02 aufsucht, könnte glauben, der dortige „Laden“ sei Dreh- und Angelpunkt der BSL. Kein Wunder – findet man doch hier alles, was in Sachen privater Brandschutz nützlich und wünschenswert ist, was den Feuerteufel Lodrian das Fürchten lehrt: Feuerlöscher für Wohnung, Werkstatt und Auto, Wandhydranten, Feuerwehr-Armaturen und -schläuche, Zubehör wie Löschdecken, Dienst-, Einsatz- und sonstige Kleidung; ferner Schutzausrüstung (etwa Helme und Stiefel), umfangreiche Literatur zu allen Fragen des Brandschutzes – selbst Accessoires wie Kinderspielzeug mit Feuerwehr-Bezug und sogar Räuchermännchen in Feuerwehrmann-Gestalt. Aber das ist „nur“ das Schaufenster für den Hausgebrauch. Hauptgeschäftsfelder der BSL sind dagegen Service, Planung und Montage sowie Bereitstellung von Spezialtechnik.

Prüfen und Warten von Feuerlöschern aller Art garantiert, dass diese Geräte stets auf der Höhe ihrer Aufgaben sind. „Wir haben da fast alle großen Industrie-Unternehmen der Region als Kunden“, weiß Robert Novy. Maja-Möbel Wittichenau, die Glasmanufaktur Brandenburg sowie die Energieanlagenbauer Yados und Pewo vertrauen der BSL ebenso wie das Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda oder, um ein Beispiel

aus der Gastronomie zu nennen, das Seenland Bowling Hoyerswerda. Die BSL baut, installiert, wartet und saniert neben Brandschutztüren auch Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in öffentlichen und privaten Gebäuden. Die können im Brandfall lebensrettend sein, weil sie eben erstickenden Qualm und fatale Hitze nach oben leiten, so dass den im Raum Befindlichen Zeit bleibt, die Gefahrenzone unbeschadet zu verlassen. Vor allem giftige Gase sind es ja, die bei Bränden schwere Verletzungen und Schlimmeres verursachen. BSL-Anlagen können das verhindern – und Rauchmelder können rechtzeitig warnen. Glanzlicht: Die BSL ist seit 1994 Händler und Servicebetrieb für Sachsen und Brandenburg von Holmatro: die 1967 als Holmatra (Holland Machine Trading) im niederländischen Woerden gegründete, 1979 umbenannte und heute weltweit agierende Firma Holmatro rescue equipment (Rettungszubehör). Seit 2019 vertritt die BSL Holmatro in ganz Ostdeutschland: hydraulische und sonstige Rettungsgeräte, Schneid- und Spreizwerkzeuge, Hebekissen ... alles, was unter härtesten Einsatzbedingungen den Feuerwehrleuten hilft, Leben zu retten, trägt (auch) das Siegel BSL. Zu hoffen ist, dass all das eben so wenig zum Einsatz kommen muss wie andere Nothelfer aus dem Hause BSL. Gut zu wissen aber, dass es all das gibt – und dass es in besten Händen ist. Gleich nebenan.

ANZEIGE

Der regionale Fachmann auf dem Gebiet des Brandschutzes



Das Ass auch für heikle Anwendungen



Die GLORIA Wasserfeuerlöscher mit Cool-Down-Effekt

WKL 6 PRO und WKL 9 PRO

zugelassen für die Brandklasse A, geeignet auch für Lithium-Ionen-Akkus

- Spezialeignung für brennende Lithium-Ionen-Akkus bis 600 WH
- Anrechenbar zur Grundausstattung gemäß ASR A 2.2
- Einsetzbar an elektrischen Anlagen
- Top-Feuerlöscher für Daheim
- Gesteigerte Sicherheit

BSL BRANDSCHUTZ LAUTA GMBH

St.-Florian-Weg 2 | 02979 Elsterheide/OT Nardt | Tel.: 0 35 71/40 74 78 | Fax.: 0 35 71/40 74 66

EINE FOTOREISE

IN FRÜHERE ZEITEN
UNSERER STADT

In den letzten Jahren hat sich das Stadtbild massiv verändert. Wir zeigen in einer Serie verblüffende Vergleiche von damals und heute: dieses Mal anhand des Blicks von der Käthe-Niederkirchner-Straße in die Bertolt-Brecht-Straße im WK III in Hoyerswerda, rechts die markanten 8-Geschosser der heutigen Bautzener Allee.



Erich-Weinert- Str. 14a
Hoyerswerda
Tel.: 0 35 71 - 40 68 78

Am Markt 13 -16
Wittichenau
Tel.: 0 35 725 - 928 50

Karl-Liebknecht-Str. 13
Lauta
Tel.: 0 35 722 - 934 36

FRESSNAPF

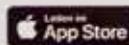


NEU: Deine Fressnapf App

Sofort
10%
Coupon aktivieren



Jetzt
runterladen
fressnapf.de/app



Kamenzer Bogen 14 | Hoyerswerda | Mo.-Fr. 9 bis 19 Uhr | Sa. 9-18 Uhr